

Themen in Projekt G1	Wichtige Begriffe	Inhaltsfelder und Kompetenzen des Kernlehrplans Gesellschaftslehre	Medienkompetenz und zentrale Methoden
1 Was ist Gesellschaftslehre (S. 6–20)		Inhaltsfeld 1: Herrschaft, Partizipation und Demokratie	
Euer neues Fach (S. 8/9)	Erdkunde Gemeinschaften Geschichte Gesellschaft Gesellschaftslehre Wirtschaft-Politik	Übergreifende Kompetenzen Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - erschließen mithilfe verschiedener digitaler und analoger Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken fachbezogene Sachverhalte und entwickeln erste Fragestellungen (MK 1), - unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 10). Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben grundlegende Verfahrensweisen, Zugriffe und Kategorien des Berufsfelds historischen und archäologischen Arbeitens, - identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitet Fragen (SK 8). Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler - stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 7).	Die SuS informieren sich im Internet über wichtige Ereignisse aus ihrem Geburtsjahr und tragen sie in einen Zeitstrahl ein.
Eine Rallye durch das Buch (S. 10/11)			Methode: Busstop
Methode: Aufgaben verstehen – leicht gemacht (S. 12/13)	Handlungsanweisungen		
Jeder Mensch hat Geschichte (S. 14/15)	Zeitstrahl		
Epoche und Zeitstrahl (S. 16/17)	Epoche Historiker		
Woher wir wissen, was früher war (S. 18/19)	Antike (Altertum) Bildquellen Mittelalter Neuzeit Sachquellen Quellen Ur- und Frühgeschichte		



Themen in Projekt G1	Wichtige Begriffe	Inhaltsfelder und Kompetenzen des Kernlehrplans Gesellschaftslehre	Medienkompetenz und zentrale Methoden
Abschluss (S. 20)			
2 Wir in unserer neuen Schule (S. 21–38)		Inhaltsfeld 1: Herrschaft, Partizipation und Demokratie	
Meine neue Klasse (S. 22/23)		Inhaltliche Schwerpunkte: - Leben in der Demokratie: Verknüpfung von Politik und Lebenswelt im Erfahrungsbereich von Kindern und Jugendlichen - Formen demokratischer Beteiligung in Schule und Stadt/Gemeinde unter Berücksichtigung von Institutionen, Akteuren und Prozessen - Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen: Schulordnung, Schulgesetz, Jugendschutzgesetz Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - erläutern Grundprinzipien, Aufbau und Aufgaben der Schülervertretung, - beschreiben die Funktion und Bedeutung von Wahlen und demokratischer Mitbestimmung auf schulischer sowie kommunaler Ebene. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler - ermitteln die gesellschaftliche und politische Bedeutung demokratischer Beteiligung, - von Kindern und Jugendlichen in der Schule begründen die Bedeutung von Regeln und Rechten in Familie, Schule und Stadt/Gemeinde. Übergreifende Kompetenzen Methodenkompetenz	Die SuS führen Rallyes mithilfe der App <i>Biparcours</i> durch die neue Schule durch. Methode: Think-Pair-Share
Unsere neue Schule (S. 24/25)			
Neue Wege schnell gefunden (S. 26/27)			
Regeln in der Schule (S. 28/29)	Klassengemeinschaft		
Methode: Konflikte lösen – Konflikte vermeiden (S. 30/31)	Erkundungsaufgaben		



Themen in Projekt G1	Wichtige Begriffe	Inhaltsfelder und Kompetenzen des Kernlehrplans Gesellschaftslehre	Medienkompetenz und zentrale Methoden
Demokratie in der Schule (S. 32/33)		Die Schülerinnen und Schüler - identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich (MK 5).	
Schule früher (S. 34/35)	Schulordnung Regeln	Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler - treffen eigene begründete Entscheidungen und vertreten diese in Konfrontation mit anderen Positionen unter Anerkennung anderer Interessen im Rahmen demokratischer Regelungen (HK 1), - praktizieren in konkreten bzw. simulierten Konfliktsituationen Formen der Konfliktmediation und entscheiden sich im Fachzusammenhang begründet für oder gegen Handlungsalternativen (HK 3), - vertreten probierend eigene bzw. andere Positionen unter Nutzung von Argumenten (HK 4).	
Schule anderswo (S. 36/37)	Streitschlichtung		
Abschluss (S. 38)	Klassensprecher Wahlgrundsatz		
3 Sich orientieren (S. 39–60)			
Vom Luftbild zur Karte (S. 40/41)	Karte Legende	Übergreifende Kompetenzen Sachkompetenz - ordnen unterschiedliche Natur- und Wirtschaftsräume in räumliche Orientierungsraster ein (SK 7). Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler	Die SuS nutzen digitale und analoge Karten auf dem Tablet und im Atlas und reflektieren den Nutzen neuer Medien, SuS entnehmen Lernvideos fragenrelevante Informationen,
Orientieren: Sich mit dem Stadtplan orientieren (S. 42/43)	Planquadrat Stadtplan		
Jede Karte hat einen Maßstab (S. 44/45)	Maßstab		



Themen in Projekt G1	Wichtige Begriffe	Inhaltsfelder und Kompetenzen des Kernlehrplans Gesellschaftslehre	Medienkompetenz und zentrale Methoden
Methode: Wie du mit dem Atlas arbeitest (S. 46/47)		- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK 7), - nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK 8), - stellen Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch dar (MK 9). Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler - beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen (HK 5).	SuS recherchieren angeleitet im Netz nach Länder-Informationen Methode: Busstop
Von der Küste zu den Alpen (S. 48/49)	Alpen Großlandschaften Mittelgebirgsland Norddeutsches Tiefland		
Ein Staat – 16 Bundesländer (S. 50/51)	Bundesländer Staat		
Methode: Eine Kartenskizze zeichnen (S. 52/53)			
Orientieren früher und heute (S. 54/55)	GPS Kompass Nordpol		
Das Gradnetz der Erde (S. 56/57)	Äquator Breitenkreise Gradnetz Längengrad/Meridiane Nullmeridian Südhalbkugel		
Globus und Weltkarte (S. 58/59)	Globus Kontinente Nordhalbkugel Ozeane Südpol		



Themen in Projekt G1	Wichtige Begriffe	Inhaltsfelder und Kompetenzen des Kernlehrplans Gesellschaftslehre	Medienkompetenz und zentrale Methoden
Abschluss (S. 60)			
4 Leben in der Gemeinde (S. 61–78)		Inhaltsfeld 1: Herrschaft, Partizipation und Demokratie Inhaltsfeld 2: Wirtschaft und Arbeit	
Mein Schulort hat viel zu bieten (S. 62/63)	ehrenamtlich Rathaus	Inhaltliche Schwerpunkte: - Formen demokratischer Beteiligung in Schule und Stadt/Gemeinde unter Berücksichtigung von Institutionen, Akteuren und Prozessen - Standortfaktoren des sekundären Sektors: Rohstoffe, Arbeitskräfte, Verkehrsinfrastruktur - Standortfaktoren und Branchen des tertiären Sektors: Verkehrsgunst, Einzelhandel, Logistik Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - erläutern in Grundzügen den institutionellen Aufbau und die Aufgaben von Städten/Gemeinden, - beschreiben die Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren des primären, sekundären und tertiären Sektors, - beschreiben Wirtschaftsräume hinsichtlich standörtlicher Gegebenheiten und wirtschaftlicher Nutzung. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler - ermitteln unterschiedliche Positionen, deren Interessengebundenheit sowie Kontroversität in kommunalen Entscheidungsprozessen, - beurteilen aufgrund standörtlicher Gegebenheiten die Eignung von Räumen für eine wirtschaftliche Nutzung.	Methode: Gruppenarbeit mit Rollen
Die Umgebung erkunden (S. 64/65)	Einzugsgebiet		
Lernwerkstatt – offenes Lernen: Ein Funpark für Rohenstein (S. 66/67)			
Wofür die Gemeinde Geld ausgibt (S. 68/69)	Haushaltsplan		
Den richtigen Standort finden (S. 70/71)	Flächennutzung Gewerbe- und Industriegebiete Naherholungs- und Freizeitgebiete Mischgebiete Ortszentrum Stadtviertel Wohngebiete		
Methode: Einen Erklärfilm auswerten (S. 72/73)			



Themen in Projekt G1	Wichtige Begriffe	Inhaltsfelder und Kompetenzen des Kernlehrplans Gesellschaftslehre	Medienkompetenz und zentrale Methoden
Wer bestimmt in unseren Städten und Gemeinden? (S. 74/75)	Bürgermeister/in Gemeinderat Jugendgemeinderat Partei	Übergreifende Kompetenzen Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben fachbezogen grundlegende Sachverhalte, Strukturen, Prozesse und Zusammenhänge unter Verwendung zentraler fachlicher Zugänge (SK 1), - verwenden Fachbegriffe zur Darstellung einfacher Sachverhalte (SK 2).	
Bürger mischen sich ein (S. 76/77)	Bürgerbegehren Bürgerentscheid Bürgerinitiative Verwaltung		
Abschluss (S. 78)			
5 Kinderwelten (S. 79–110)		Inhaltsfeld 2: Wirtschaft und Arbeit Inhaltsfeld 3: Konsum und Nachhaltige Entwicklung Inhaltsfeld 6: Identität, Lebensgestaltung und Lebenswirklichkeit	
Familie – Was ist das? (S. 80/81)	Erziehung Familie Familienformen	Inhaltliche Schwerpunkte: - Identität und Rollen: Familie, Schule und Peergroup - Wandel von Lebensformen und -situationen: Familiäre und nicht-familiäre - Strukturen - Herausforderungen im Zusammenleben von Menschen auch mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und Geschlechterrollen Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben wesentliche Bedürfnisse und Rollen von Familienmitgliedern, - stellen den Wandel gesellschaftlicher Lebensformen und Geschlechterrollen dar.	Die SuS gestalten Standbilder und/oder kurze Stop-Motion-Filme mit Hilfe von Tablets und Greenscreen und präsentieren diese im Klassenverband mittels Beamer oder Whiteboard.
Familie im Wandel (S. 82/83)	Elternzeit		
Wieso immer ich? – Konflikte in der Familie (S. 84/85)	Konflikte		



Themen in Projekt G1	Wichtige Begriffe	Inhaltsfelder und Kompetenzen des Kernlehrplans Gesellschaftslehre	Medienkompetenz und zentrale Methoden
		Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler - bewerten die Folgen von Rollenerwartungen für das Individuum, - beurteilen Chancen und Problemlagen von unterschiedlichen Formen des Zusammenlebens.	
Die Familie muss wirtschaften (S. 86/87)	Einkommen	Inhaltliche Schwerpunkte: - Wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz: Bedürfnisse, Bedarf und Güter - Funktionen des Geldes und Taschengeldverwendung - Verkaufsstrategien in der Konsumgesellschaft - Rechte und Pflichten minderjähriger Verbraucherinnen und Verbraucher Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben das Spannungsfeld zwischen Konsumwünschen und verfügbaren Mitteln, - erläutern Funktionen des Geldes als Tausch-, Wertaufbewahrungs- und Rechenmittel, - beschreiben verschiedene, auch digitale, Verkaufsstrategien Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler - bewerten die eigenen Konsumwünsche und -entscheidungen im Hinblick auf Nutzen und zur Verfügung stehende Mittel, - beurteilen den Einfluss von Werbung und sozialen Medien auf das eigene Konsumverhalten, - beurteilen Grenzen und Folgen ihres Konsumentenhandelns auch unter rechtlichen Aspekten.	SuS entdecken die eigene Umgebung im Hinblick auf (nachhaltigen) Konsum mit Hilfe der App „Parcour Future“. SuS erkunden, wie Menschen die Welt durch ihren Konsum verändern mit Hilfe der „Konsumspuren web-app“ am Tablet und präsentieren ihre Ergebnisse im Klassenverband mit Beamer und Whiteboard
Bedürfnisse und Güter (S. 88/89)	Bedürfnisse Dienstleistungen Existenz- oder Grundbedürfnisse Güter Kulturbedürfnisse Luxusbedürfnisse Waren		
Geld – ein Tauschmittel mit Geschichte (S. 90/91)	Euro Konkurrenz Münze Währung		
Nicht einfach nur ein Schein (S. 92/93)			
Angebot und Nachfrage (S. 94/95)	Angebot Markt Preise		



Themen in Projekt G1	Wichtige Begriffe	Inhaltsfelder und Kompetenzen des Kernlehrplans Gesellschaftslehre	Medienkompetenz und zentrale Methoden
Kinder als Kunden (S. 96/97)	Geschäftsfähigkeit Taschengeld-Paragrafen	Übergreifende Kompetenzen Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - benennen grundlegende Aspekte des Handelns als Verbraucherinnen und Verbraucher (SK 3).	
Lernwerkstatt – offenes Lernen: Warum müssen Kinder Rechte haben? (S. 98/99)		Inhaltliche Schwerpunkte: - Sustainable Development Goals (SDGs): Keine Armut, Hochwertige Bildung	
Kinder haben Rechte (S. 100/101)	Kinderrechte Kinderrechtskonvention Vereinte Nationen	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - stellen Lösungsansätze zur globalen Bekämpfung von Kinderarmut dar.	
Paula kannte keine Ferien (S. 102/103)		Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler - vergleichen Lebenssituationen von Kindern in unterschiedlich entwickelten Regionen der globalisierten Welt.	
Schuften statt Schule (S. 104/105)	Kinderarbeit		
Naiga will Ärztin werden (S. 106/107)	Analphabeten		
Arme Kinder – auch in Deutschland? (S. 108/109)	UNICEF Vereinte Nationen		
Abschluss (S. 111)			



Themen in Projekt G1	Wichtige Begriffe	Inhaltsfelder und Kompetenzen des Kernlehrplans Gesellschaftslehre	Medienkompetenz und zentrale Methoden
6 Urlaub – egal wie und wo? (S. 111–132)		Inhaltsfeld 4: Naturräumliche Voraussetzungen, Nutzung und Umgestaltung von Räumen	
Tourismusregion Gebirge (S. 112–113)	Freizeit Gunstfaktoren Höhenstufen touristische Infrastruktur	Inhaltliche Schwerpunkte: - Formen des Tourismus: Erholungstourismus, Städtetourismus, und sanfter Tourismus - Touristisches Potential: Temperatur und Niederschlag, Fluss-, Küsten- und Gebirgslandschaft, touristische Infrastruktur - Veränderungen eines Ortes durch den Tourismus: Demographie, Infrastruktur, Bebauung, Wirtschaftsstruktur, Umwelt Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraster: - Großlandschaften und Tourismus- und Erholungsregionen in Nordrhein-Westfalen, Deutschland und Europa Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - erklären vor dem Hintergrund naturräumlicher Voraussetzungen Formen, Entwicklung und Bedeutung des Tourismus in einer Region, - erläutern die Auswirkungen des Tourismus in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht, - beschreiben das Konzept des sanften Tourismus. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler	SuS recherchieren im Internet mittels kindgerechter Suchmaschinen themen- und aufgabenbezogen Bilder, Graphiken und Diagramme. Methode: Gruppenarbeit mit Rollen
Tourismusregion Küste (S. 114/115)	Ebbe Flut Hochwasser Niedrigwasser Sturmflut Tidenhub		
Im Hotel über die Meere (S. 116/117)	Massentourismus Overtourism		
Urlaub – im Einklang mit der Natur (S. 118/119)	nachhaltiger Tourismus Landschaftsverbrauch		
Orientierung: Feriengebiete in Europa (S. 120/121)			
Lernwerkstatt – offenes Lernen: Urlaub ja – aber wo? (S. 122/123)			
Urlaub auf Rügen (S. 124/125)	Individualtourismus Naturschutzgebiet Nebensaison		
Urlaub in den Alpen – Beispiel Serfaus (S. 126/127)	Hauptsaison Hochgebirge Ökosystem		



Themen in Projekt G1	Wichtige Begriffe	Inhaltsfelder und Kompetenzen des Kernlehrplans Gesellschaftslehre	Medienkompetenz und zentrale Methoden
Urlaub auf Mallorca (S. 128/129)	Pauschalismus	- beurteilen in Ansätzen positive und negative Auswirkungen einer touristischen Raumentwicklung, - erörtern ausgewählte Aspekte des Zielkonflikts zwischen Ökonomie und Ökologie in Tourismusregionen, - erörtern ausgewählte Gesichtspunkte ihres eigenen Urlaubs- und Freizeitverhaltens.	
Urlaub irgendwo in Deutschland (S. 130/131)	Städtetourismus		
Abschluss (S. 132)			
7 Vom Leben der frühen Menschen (S. 133–148)		Übergreifende Kompetenzen Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben ausgewählte, durch menschliche Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsveränderungen (SK 6). Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler - beurteilen fremdes und eigenes Handeln unter Berücksichtigung fachspezifischer Kontexte, Kategorien und Kriterien sowie möglicher Handlungsspielräume (UK 1).	
Anfänge in Afrika (S. 134/135)	Vormensch Werkzeug	Übergreifende Kompetenzen Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben in einfacher Form Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen historischer Ereignisse (SK 10),	Methode: Stationenlernen
Sammler und Jäger der Altsteinzeit (S. 136/137)	Altsteinzeit Faustkeil Frühmensch Sammler und Jäger		



Themen in Projekt G1	Wichtige Begriffe	Inhaltsfelder und Kompetenzen des Kernlehrplans Gesellschaftslehre	Medienkompetenz und zentrale Methoden
Eine Entdeckung: der Neandertaler (S. 138/139)	Neandertaler	- beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK 11). Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK 11). Urteilskompetenz - bewerten das Handeln von Menschen in der Vergangenheit anhand eines Beispiels (UK 8).	
Höhlenmalerei (S. 140/141)	Jetztmensch		
Die ersten Bauern (S. 142/143)	Ackerbauern und Viehzüchter Jungsteinzeit		
Erfindungen in der Jungsteinzeit (S. 144/145)	Arbeitsteilung		
Mit Metall geht vieles besser (S. 146/147)	Bronze		
Abschluss (S. 148)			
8 Dem alten Ägypten auf der Spur (S. 149–174)		Inhaltsfeld 4: Naturräumliche Voraussetzungen, Nutzung und Umgestaltung von Räumen	
Ist Ägypten ein Geschenk des Nils? (S. 150/151)	Flussoase Staat Quellengebiete	Inhaltliche Schwerpunkte: - Ägypten: Merkmale einer frühen Hochkultur Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - erläutern Merkmale der Hochkultur Ägyptens und den Einfluss naturgegebener Voraussetzungen auf ihre Entstehung. Urteilskompetenz	SuS erstellen Schaubilder/ Zeitleisten am Tablet mit fachgerechten Apps zur interaktiven Präsentation am Whiteboard, SuS erstellen eine TaskCards (digitale, interaktive Pinnwand) über die Nilkultur in Ägypten.
Das Niljahr (S. 152/153)			
Lernwerkstatt – offenes Lernen: Wie entstand in Ägypten ein Staat? (S. 154/155)			



Themen in Projekt G1	Wichtige Begriffe	Inhaltsfelder und Kompetenzen des Kernlehrplans Gesellschaftslehre	Medienkompetenz und zentrale Methoden
Schule, Schrift und Schreiber (S. 156/157)	Hieroglyphen	Die Schülerinnen und Schüler - bewerten die kulturellen und gesellschaftlichen Errungenschaften der Hochkultur Ägyptens.	Methode: Stationenlernen
Der Pharao – Gott und König (S. 158/159)			
Methode: Ein Schaubild verstehen (S. 160/161)		Übergreifende Kompetenzen	
Das Geheimnis der Pyramiden (S. 162/163)	Jenseits Pharao Pyramide	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - benennen aufgabenbezogen standortgebundene Sichtweisen der Verfasserin und des Verfassers in Quellen niedriger Strukturiertheit (SK 9).	
Im Inneren der Cheops-Pyramide (S. 164/165)		Methodenkompetenz	
Der Weg ins Jenseits (S. 166/167)	Mumifizierung	Die Schülerinnen und Schüler - analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus der Geschichte und aus ihrer Lebenswelt (MK 6).	
Orientierung: Frühe Hochkulturen (S. 168/169)		Urteilskompetenz	
Ägypten heute (S. 170/171)	Assuan-Staudamm Tourismus	Die Schülerinnen und Schüler - beurteilen Arbeitsergebnisse hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien (UK 6).	
Der Assuan-Staudamm (S. 172/173)	Bewässerung		
Abschluss (S. 174)			



Themen in Projekt G1	Wichtige Begriffe	Inhaltsfelder und Kompetenzen des Kernlehrplans Gesellschaftslehre	Medienkompetenz und zentrale Methoden
1 Unser Wasser (S. 175–184)		Inhaltsfeld 6: Identität, Lebensgestaltung und Lebenswirklichkeit	
Wasser ohne Ende? (S. 176/177)	Trinkwasser virtuelles Wasser	Inhaltliche Schwerpunkte: - Daseinsgrundfunktionen in Siedlungen: Wohnen, Arbeit, Wasser- und Energieversorgung, Erholung, Bildung und Mobilität Übergreifende Kompetenzen Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung fachspezifischer Fragestellungen aus (MK 2).	SuS recherchieren im Internet zu Hochwasserereignissen der jüngeren Vergangenheit und erstellen eine digitale Präsentation dazu
Im Wasserwerk (S. 178/179)	Grundwasser Oberflächenwasser Uferfiltrat		
Im Klärwerk (S. 180/181)	Wasserkreislauf		
Land unter Wasser (S. 182/183)	Auen Hochwasser Hochwasserschutz Polder		
Abschluss (S. 184)			
2 Die Welt der Griechen (S. 185–206)		Inhaltsfeld 1: Herrschaft, Partizipation und Demokratie Inhaltsfeld 6: Identität, Lebensgestaltung und Lebenswirklichkeit	
Wie lebten die Griechen? (S. 186/187)	Antike Bürger Götter Olymp Polis Sagen Troja	Inhaltliche Schwerpunkte: - Griechische Poleis: Lebenswelt und Formen politischer Beteiligung Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben die athenische Demokratie als neues Gesellschaftsmodell,	SuS entwickeln ein Rollenspiel zu den Lebensbedingungen und Formen politischer Beteiligung in der griechischen Polis, nehmen dieses mit der



Themen in Projekt G1	Wichtige Begriffe	Inhaltsfelder und Kompetenzen des Kernlehrplans Gesellschaftslehre	Medienkompetenz und zentrale Methoden
Die Poleis entwickeln sich (S. 188/189)	Alphabet Kultur Münzen	- erklären aus zeitgenössischem Blickwinkel großstädtisches Alltagsleben sowie Lebenswirklichkeiten von Menschen unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen im antiken Griechenland und Rom.	Kamera/Tablet auf und präsentieren es schulintern über Beamer und Leinwand. Methode: Präsentation mit Plakaten
Sparta – eine mächtige Poleis (S. 190/191)	Spartaner Volksversammlung	Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler - beurteilen demokratische Mitwirkungsmöglichkeiten verschiedener Bevölkerungsgruppen in Vergangenheit (griechische Polis) und Gegenwart (Deutschland).	
Das Leben der Athener (S. 192/193)	Sklaven		
Sosibros – ein Hausherr in Athen (S. 194/195)		Übergreifende Kompetenzen Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben in einfacher Form Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen historischer Ereignisse (SK 10), - beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK 11), - informieren fallweise über Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit (SK 12).	
Athen – die erste Demokratie (S. 196/197)	Aristokratie Demokratie Monarchie		
Alexander – der Große? (S. 198/199)			
Alexandria – Zentrum der hellenistischen Welt (S. 202/203)	Hellenismus Philosophie Weltsprache	Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK 11).	
Zu Ehren der Götter (S. 204/205)			

Themen in Projekt G1	Wichtige Begriffe	Inhaltsfelder und Kompetenzen des Kernlehrplans Gesellschaftslehre	Medienkompetenz und zentrale Methoden
Götter der Griechen (S. 204/205)	Orakel		
Abschluss (S. 206)			
3 Rom – vom Stadtstaat zum Weltreich (S. 207–242)		Inhaltsfeld 1: Herrschaft, Partizipation und Demokratie Inhaltsfeld 2: Wirtschaft und Arbeit Inhaltsfeld 6: Identität, Lebensgestaltung und Lebenswirklichkeit	
Rom – vom Dorf zur Stadt (S. 208/209)	Forum Romanum Provinz Republik	Inhaltliche Schwerpunkte: - Herrschaft im Imperium Romanum - Gesellschaft, Alltag und Herrschaft im Imperium Romanum	SuS erarbeiten Rollenspiele und nehmen diese mit Tablets auf.
Rom oder Karthago? (S. 210/211)			Anschließend werden die Produkte mit Hilfe von Beamer und Leinwand im Unterricht präsentiert
Methode: Geschichtskarten lesen und auswerten (S. 212/213)	Caesar	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben Rückwirkungen der römischen Expansion auf die inneren politischen und sozialen Verhältnisse der res publica, - benennen Rückwirkungen der römischen Expansion auf die inneren politischen und sozialen Verhältnisse der res publica, - erklären aus zeitgenössischem Blickwinkel großstädtisches Alltagsleben sowie Lebenswirklichkeiten von Menschen unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen im antiken Griechenland und Rom.	Methode: Kugellager
Wie Rom regiert wurde (S. 214/215)	Patrizier Plebejer Senat Sklassen		
Die Schattenseiten der Macht (S. 216/217)	Legion Proletarier	Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler - beurteilen den Einfluss des Imperium Romanum auf die eroberten Gebiete an einem regionalen Beispiel, - nehmen zur römischen Familienstruktur im Hinblick auf ihre Funktion für das gesellschaftliche Leben Stellung, - beurteilen den Einfluss des Imperium Romanum auf die eroberten Gebiete an einem regionalen Beispiel.	
Orientierung: Wie arme und reiche Römer wohnten (S. 218/219)	Diktator		



Themen in Projekt G1	Wichtige Begriffe	Inhaltsfelder und Kompetenzen des Kernlehrplans Gesellschaftslehre	Medienkompetenz und zentrale Methoden
Cesar gewinnt den Bürgerkrieg (S. 220/221)		Übergreifende Kompetenzen Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben in einfacher Form Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen historischer Ereignisse (SK 10), - beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK 11), - informieren fallweise über Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit (SK 12). Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK 11).	
Mit Augustus beginnt die Kaiserzeit (S. 222/223)	Augustus Kaiser		
Mit Marcus und Julia im alten Rom (S. 224/225)			
Auf den Straßen des Imperiums (S. 226/227)			
Die Familie eines Römers (S. 228/229)			
Die Germanen (S. 230/231)	Germanen		
Methode: Schriftliche Quellen auswerten (S. 232/233)	Germanien		
Am Limes endet die römische Macht (S. 234/235)	Limes		
Von den Römern lernen (S. 236/237)			



Themen in Projekt G1	Wichtige Begriffe	Inhaltsfelder und Kompetenzen des Kernlehrplans Gesellschaftslehre	Medienkompetenz und zentrale Methoden
Colonia Claudia Ara Agrippinensium (S. 238/239)			
Ein Weltreich geht unter (S. 240/241)	Hunnen Völkerwanderung		
Abschluss (S. 242)			
4 Landwirte versorgen uns (S. 243–260)		Inhaltsfeld 2: Wirtschaft und Arbeit Inhaltsfeld 3: Konsum und Nachhaltige Entwicklung	
Die Landwirtschaft entwickelt sich (S. 244/245)	Dreifelder-Wirtschaft Selbstversorgung	Inhaltliche Schwerpunkte: - Standortfaktoren des primären Sektors: Boden, Temperatur und Wasserversorgung - Ökologische Herausforderungen und nachhaltiges Handeln: Ressourcenschonung, Energieeinsparung und alternative Lebens- und Wirtschaftsweisen - Strukturelle Veränderungsprozesse in der Landwirtschaft: Intensivierung, Spezialisierung, nachhaltige Landwirtschaft Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraster: - Wirtschaftsräume in Nordrhein-Westfalen und Deutschland Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben die Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren des primären, sekundären und tertiären Sektors, - beschreiben Wirtschaftsräume hinsichtlich standörtlicher Gegebenheiten und wirtschaftlicher Nutzung,	SuS recherchieren im Internet wo sie in ihrer Lebensumgebung Obst und Gemüse regional kaufen können. Methode: Präsentation mit Plakaten
Vom Korn zum Brot (S. 246/247)	Börden Fruchtfolge Gäulandschaften Löss		
Salat von nebenan (S. 248/249)	Gewächshaus Großmarkt Sonderkulturen		
Hightech im Kuhstall (S. 250/251)	Milchbetrieb Futterbaubetrieb		
Viel Fleisch für Viele (S. 252/253)	Massentierhaltung		



Themen in Projekt G1	Wichtige Begriffe	Inhaltsfelder und Kompetenzen des Kernlehrplans Gesellschaftslehre	Medienkompetenz und zentrale Methoden
Auf dem Öko-Hof (S. 254/255)	Artgerecht Ökologische Landwirtschaft	- erläutern nachhaltige Entwicklung als Herausforderung im privaten, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Handeln, - erläutern wesentliche Aspekte des Wandels in Landwirtschaft, Industrie und im Dienstleistungsbereich, auch vor dem Hintergrund der Digitalisierung, - erklären Chancen, mögliche Grenzen und Herausforderungen nachhaltigen Wirtschaftens in der Landwirtschaft.	
Orientierung: Landwirtschaft in Deutschland (S. 256/257)			
Landwirtschaft im Wandel (S. 258/259)	Agrarindustrie Mechanisierung		
Abschluss (S. 260)		Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler - beurteilen anhand vorgegebener Kriterien staatliche Maßnahmen und individuelle Handlungsmöglichkeiten zur Ressourceneffizienz, - beurteilen aufgrund standörtlicher Gegebenheiten die Eignung von Räumen für eine wirtschaftliche Nutzung. - wägen Vor- und Nachteile wirtschaftsräumlicher Veränderungen für Mensch, Wirtschaft, Umwelt und Artenvielfalt ab, - erörtern Möglichkeiten eines nachhaltigen Konsums. Übergreifende Kompetenzen Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - erläutern in elementarer Form einzelne Standortfaktoren hinsichtlich ihrer Bedeutung für raumbezogenes wirtschaftliches Handeln (SK 5).	
5 Leben und Arbeiten in Stadt und Land (S. 261–272)		Inhaltsfeld 6: Identität, Lebensgestaltung und Lebenswirklichkeit	
Städte entstehen und wachsen (S. 262/263)	Markt Stadtluft macht frei	Inhaltliche Schwerpunkte: - Unterschiede zwischen städtischen und ländlichen Siedlungen - Daseinsgrundfunktionen in Siedlungen: Wohnen, Arbeit, Wasser- und Energieversorgung, Erholung, Bildung und Mobilität - Stadt-Umlandbeziehungen: Einzugsbereich, Pendler	SuS entnehmen der Animation die Informationen über die Stadtviertel
Lebensadern einer Stadt (S. 264/265)	Entsorgung		



Themen in Projekt G1	Wichtige Begriffe	Inhaltsfelder und Kompetenzen des Kernlehrplans Gesellschaftslehre	Medienkompetenz und zentrale Methoden
Paderborn – Gesichter einer Stadt (S. 266/267)	City Gewerbe- und Industriegebiet Mischgebiet Wohngebiet	- Funktionsräumliche Gliederung städtischer Teilräume: City, Wohn- und Gewerbegebiete, Naherholungsgebiete Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - vergleichen städtisch geprägte Siedlungen hinsichtlich Ausstattung, Gliederung und Funktion mit ländlichen Siedlungen, - erklären die Pendlerströme zwischen städtischen und ländlichen Räumen. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler - wägen Vor- und Nachteile öffentlicher und privater Mobilität im städtischen Raum und seinem Umland gegeneinander ab, - erörtern Vor- und Nachteile des Lebens in unterschiedlich strukturierten Siedlungen.	
„Kein Kino, aber Fußball im Garten“ (S. 268/269)	Dorf		
Stadt und Umland (S. 270/271)	Umland		
Abschluss (S. 272)			
6 Von neuen und alten Medien (S. 273–286)		Inhaltsfeld 5: Technologischer Wandel, Digitalisierung und Medien	
Neue Ideen verbreiten sich (S. 274/275)	Buchdruck Massenmedien	Inhaltliche Schwerpunkte: - Einfluss von Medien auf verschiedene Bereiche der Lebenswelt: Kommunikation, Meinungsbildung, Identitätsbildung - Nutzung digitaler und analoger Medien als Informations- und Kommunikationsmittel - rechtliche Grundlagen für die Mediennutzung in Schule und privatem Umfeld Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben Möglichkeiten der Informationsgewinnung sowie Wirkungen digitaler und analoger Medien,	SuS erstellen eine digitale Mindmap zum Thema Medien und führen eine Umfrage mit dem iPad zum Thema des täglichen Medienkonsums durch.
Medien – ein Überblick (S. 276/277)	Influencer Informationsfreiheit Internet Meinungsfreiheit öffentlich-rechtliche Sender Pressefreiheit Printmedien		



Themen in Projekt G1	Wichtige Begriffe	Inhaltsfelder und Kompetenzen des Kernlehrplans Gesellschaftslehre	Medienkompetenz und zentrale Methoden
	Rundfunk Rundfunkgebühr soziale Netzwerke Zensur	- stellen den Einfluss sozialer Netzwerke im Alltag dar. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler	
Immer und überall – Medien (S. 278/279)	Blogger twittern Streaming- Dienste	- setzen sich kritisch mit Medienangeboten und der eigenen Mediennutzung auseinander, - beurteilen die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien in Bezug auf die Meinungsbildung.	
Die Schattenseiten der digitalen Revolution (S. 280/281)	Hasskommentar	Übergreifende Kompetenzen	
Methode: Im Internet recherchieren (S. 282/283)	Impressum Suchmaschine	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler	
Die Städte veröden (S. 284/285)		- beschreiben in Grundzügen Funktionen und Wirkungen von Medien in der digitalisierten Welt (SK 4).	
Abschluss (S. 286)			
7 Leben im Mittelalter (S. 287–302)		Inhaltsfeld 1: Herrschaft, Partizipation und Demokratie Inhaltsfeld 6: Identität, Lebensgestaltung und Lebenswirklichkeit	
Die Franken gründen ein Großreich (S. 288/289)	Christentum Frankenreich	Inhaltliche Schwerpunkte: - Herrschaft im Fränkischen Reich und im Heiligen Römischen Reich - Grundherrschaft in der Ständegesellschaft: Land, Burg, Kloster Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - stellen anhand einer Königserhebung die Macht von Ritualen und Symbolen im Kontext der Legitimation von Herrschaft dar,	SuS bearbeiten ein digitales Stationenlernen auf TaskCards
Zwei Staaten aus einer Wurzel (S. 290/291)	Graf Heiliges Römisches Reich Herzog Kaiser Reichsinsignien		



Themen in Projekt G1	Wichtige Begriffe	Inhaltsfelder und Kompetenzen des Kernlehrplans Gesellschaftslehre	Medienkompetenz und zentrale Methoden
Kaiser und Papst (S. 291/292)	Bischöfe Lehen Papst	- beschreiben anhand der Herrschafts- und Verwaltungspraxis von Karl dem Großen die Ordnungsprinzipien im Fränkischen Großreich, - stellen anhand einer Königserhebung die Macht von Ritualen und Symbolen im Kontext der Legitimation von Herrschaft dar, - erklären den Investiturstreit als typisch mittelalterlichen Konflikt um die geistliche und politische Herrschaft, - erläutern Lebens- und Arbeitswirklichkeiten von Menschen in der Grundherrschaft. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler - beurteilen die Bedeutung des christlichen Glaubens für Menschen der mittelalterlichen Gesellschaft, - hinterfragen auch anhand digitaler Angebote die Wirkmächtigkeit gegenwärtiger Mittelalterbilder.	
Eine gottgewollte Ordnung? (S. 294/295)	Burg Kloster Ständegesellschaft		
Leben in der Grundherrschaft (S. 296/297)	Frondienste Grundherrschaft unfrei		
Das Leben der Bauern ändert sich (S. 298/299)			
Der Glaube bestimmt das Leben (S. 300/301)	Himmel Hölle Reliquie		
Abschluss (S. 302)			



Themen in Projekt G2	Wichtige Begriffe	Inhaltsfelder und Kompetenzen des Kernlehrplans Gesellschaftslehre	Medienkompetenz und zentrale Methoden
1 Städte und Handel im Mittelalter (S. 41–58)		Inhaltsfeld 7: Disparitäten	
Methode: Stadtpläne auswerten (S. 42/43)		Inhaltliche Schwerpunkte - Die mittelalterliche Stadt: Markt, Freiheiten, Rechtssicherheit Sachkompetenz - erläutern an einem regionalen Beispiel Interessen und Motive bei der Gründung von Städten, - erläutern die Gründe für den Zuzug in die Städte im Hochmittelalter. Übergreifende Kompetenzen Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK 8). Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler - beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe (UK 1), - beurteilen kriterienorientiert verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe und ihrer Verallgemeinerbarkeit (UK 2). Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 11).	Die SuS lernen, historische Informationen über mittelalterliche Städte und den Handel aus verschiedenen Quellen (Bücher, Internet, Museen) zu recherchieren und kritisch zu bewerten. Die SuS analysieren historische Dokumentationen, Filme und Bilder über das mittelalterliche Stadtleben und Handelssysteme
Leben in der mittelalterlichen Stadt (S. 44/45)	Marktordnung Marktrecht		
Handwerker schließen sich zusammen (S. 46/47)	Handwerker Zunft Zunftordnung		
Fernkaufleute verbinden die Städte (S. 48/49)	Hanse Fernhandel		
Handel auf der Seidenstraße (S. 50/51)	Karawanenstraße Seidenstraße		
Orientierung: Zwei Handelsstädte im Vergleich (S. 52/53)			
Wer regiert die Stadt? (S. 54/55)	Bürgermeister Patrizier Ratsherren Stadtherren		
Stadtluft macht frei – aber auch gleich? (S. 56/57)	Bürgerrecht		
Abschluss (S. 58)			



Themen in Projekt G2	Wichtige Begriffe	Inhaltsfelder und Kompetenzen des Kernlehrplans Gesellschaftslehre	Medienkompetenz und zentrale Methoden
2 Bauernkrieg und Dreißigjähriger Krieg (S. 97–108)		Inhaltsfeld 8: Konflikt und Frieden	
Kritik an der Kirche (S. 98/99)	95 Thesen Ablassbrief	Inhaltliche Schwerpunkte: - Reformation - Bauernkriege und Dreißigjähriger Krieg Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - erläutern die Reformation im Hinblick auf ihre Folgen für Gesellschaft und Kirche, - erklären religiöse und politische Ursachen sowie gesellschaftliche und ökonomische Folgen des Dreißigjährigen Krieges und des Westfälischen Friedens, - erläutern Erscheinungsformen und Ursachen internationaler Konflikte, Krisen und Kriege. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler - nehmen zu der Bedeutung von religiösen Motiven in gewaltsamen Auseinandersetzungen Stellung.	Die SuS erlernen, wie man historische Quellen kritisch analysiert und bewertet, um Fakten von Meinungen zu unterscheiden. Die SuS erstellen eigene kurze Dokumentarfilme oder Podcasts, die die Ursachen und Folgen dieser Kriege erklären. Methode: Gruppenpuzzle
Die Reformation breitet sich aus (S. 100/101)	evangelisch katholisch Neues Testament Reformation Wartburg		
Die Bauern wollen frei sein (S. 102/103)	Leibeigenschaft Zwölf Artikel		
Ein Christentum – drei Konfessionen (S. 104/105)	Calvinisten Konfession Protestanten		
Kampf um eine neue Ordnung in Europa (S. 106/107)	Glaubenskrieg Westfälischer Frieden		



Themen in Projekt G2	Wichtige Begriffe	Inhaltsfelder und Kompetenzen des Kernlehrplans Gesellschaftslehre	Medienkompetenz und zentrale Methoden
Abschluss (S. 108)		Übergreifende Kompetenzen Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler - beurteilen das historische und aktuelle Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen und im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 12).	
3 Wetter und Klima (S. 7–28)			
Vom Wetter zum Klima (S. 8/9)	Hochdruckgebiet Klima Tiefdruckgebiet Wetter Wetterelemente Wetterfaktoren	Inhaltliche Schwerpunkte - Klima und Klimasystem: Klimaelemente, Wasserkreislauf, Luftbewegungen - Landschaftszonen im Überblick: Lage, Merkmale - Himmelskörper Erde: Schrägstellung der Erdachse, Gradnetz - Beleuchtungszonen, Temperaturzonen, Jahreszeiten Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben die global unterschiedliche solare Einstrahlung und die daraus resultierende Abgrenzung der Klimazonen, - erklären grundlegende klimatologische Prozesse und daraus resultierende Wetterphänomene, - kennzeichnen Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren.	Die SuS analysieren Medienberichte über Wetterphänomene und Klimawandel, um die Darstellung in verschiedenen Medien zu vergleichen und kritisch zu hinterfragen. Die SuS erlernen die Sammlung, Auswertung und Darstellung von Wetterdaten (z.B. Temperatur, Niederschlag) mit Hilfe von digitalen Werkzeugen.
Aus Feuchtigkeit werden Wolken (S. 10/11)	Atmosphäre Bewölkung Luftfeuchtigkeit		
Die Lufttemperatur (S. 12/13)	Lufttemperatur		
Der Niederschlag (S. 14/15)	Niederschlag		



Themen in Projekt G2	Wichtige Begriffe	Inhaltsfelder und Kompetenzen des Kernlehrplans Gesellschaftslehre	Medienkompetenz und zentrale Methoden
Wind und Luftdruck (S. 16/17)	Luftdruck Wind	Inhaltsfeldbezogene topographische Orientierungsraster - Klimazonen der Erde - Landschaftszonen der Erde Übergreifende Kompetenzen Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - wenden geeignete Fachmethoden zur quantitativen wie qualitativen Datenerhebung sowie zur Analyse, Interpretation und Visualisierung der Daten selbstständig an (MK 3), - identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK 9). Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler - bewerten die Aussagekraft und Wirkungsabsicht kontinuierlicher und diskontinuierlicher Texte (UK 8), - überprüfen anhand von bekannten Kriterien, ob ihre Informationen zur Beantwortung einer Urteilsfrage ausreichend sind (UK 15). Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler - setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten und Problemlagen intentional ein (HK 2).	Methode: Präsentation mit dem iPad
Methode: Klimadiagramme lesen und auswerten (S. 18/19)	arid humid Klimadiagramm Vegetationszeit		
Tag und Nacht (S. 20/21)	Erdrotation Zeitzone		
Unseren Jahreszeiten auf der Spur (S. 22/23)	Klimafaktoren Klimazonen Polarkreis Wendekreis		
Licht und Wärme ungleich verteilt (S. 24/25)			
Orientierung: Klima- und Vegetationszonen (S. 26/27)	Gemäßigte Zone Kalte Zone Vegetationszonen Subtropische Zone Tropische Zone		
Abschluss (S. 28)			



Themen in Projekt G2	Wichtige Begriffe	Inhaltsfelder und Kompetenzen des Kernlehrplans Gesellschaftslehre	Medienkompetenz und zentrale Methoden
4 Lebensräume weltweit (S. 149–168)		Inhaltsfeld 3: Nachhaltige Entwicklung: Ökologie, Ökonomie, Gesellschaft	
Orientierung: Vom Pol zum Äquator (S. 150/151)	Dornsavanne Feuchtsavanne Hartlaubgewächse Klimazone Trockensavanne Vegetationszone	Inhaltliche Schwerpunkte: - Naturräumliche Bedingungen in Tropen und Subtropen - Prinzipien nachhaltigen Handelns: Konsum und Ressourcenbewusstsein - Folgen unangepasster Nutzung: Regenwaldzerstörung, Desertifikation, Bodenversalzung - Möglichkeiten nachhaltigen Wirtschaftens Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben individuelle, unternehmerische und politische Möglichkeiten zur Ressourcenschonung und Energieeinsparung, - beschreiben den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen in den einzelnen Landschaftszonen auf die landwirtschaftliche Nutzung, Übergreifende Kompetenzen Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK 7). Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - reflektieren das eigene methodische Vorgehen zu einem Lernvorhaben im Hinblick auf Arbeitsprozess und Ertrag (MK 6).	Die SuS erstellen Multimedia-Präsentationen über unterschiedliche Lebensräume (z.B. Regenwald, Wüste, Polarregionen) unter Einbeziehung von Texten, Bildern und Videos.
Lernwerkstatt – offenes Lernen: Leben in unterschiedlichen Vegetationszonen (S.152/153)			Die SuS betreiben Internetrecherche zu spezifischen Lebensräumen und deren Flora und Fauna, um fundierte Informationen zu sammeln und darzustellen.
Die Vielfalt der Subtropen (S. 154/155)	Mittelmeerklima Nomaden Oasen Ostseitenklima Steppenklima Westseitenklima Wüstenklima		Methode: Museumsgang
Glitzerwelt im Wüstensand (S. 156/157)	OAPEC OPEC		
In den Trockenräumen der Erde (S. 158/159)	artesischer Brunnen Fels- oder Steinwüste Fluss- Grundwasseroase Kältewüste		



Themen in Projekt G2	Wichtige Begriffe	Inhaltsfelder und Kompetenzen des Kernlehrplans Gesellschaftslehre	Medienkompetenz und zentrale Methoden
Die Wüste im Wandel (S. 160/161)	Kies- und Geröllwüste Ungunsträume	Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler - bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (UK 3), - bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich daraus resultierender räumlicher Folgen (UK 7). Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler - erstellen Zukunftsentwürfe vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Entwicklung (HK 5), - erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 11).	
Das Klima rund um den Äquator (S. 162/163)			
Nachhaltige Nutzung statt Raubbau (S. 164/165)	Tropischer Regenwald		
Orientierung: Grenzen der Lebensräume (S. 166/167)			
5 Die Französische Revolution (S. 169–184)		Inhaltsfeld 1: Herrschaft, Partizipation und Demokratie	
Der König regiert allein (S. 170/171)	absoluter König Untertanen Versailles	Inhaltliche Schwerpunkte: - Ideen der Aufklärung, Französische Revolution und Wiener Kongress Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - unterscheiden zwischen Ursachen und Anlass der Französischen Revolution. Urteilskompetenz	Die SuS analysieren historische Filme und Dokumentationen über die Französische Revolution, um die Darstellung der Ereignisse zu bewerten. Methode:
Das Zeitalter der Aufklärung (S. 172/173)	Aufklärer Verfassung Vernunft		
Frankreich in der Krise (S. 174/175)	Adel Dritter Stand		



Themen in Projekt G2	Wichtige Begriffe	Inhaltsfelder und Kompetenzen des Kernlehrplans Gesellschaftslehre	Medienkompetenz und zentrale Methoden
	Generalstälstände Gewaltenteilung Klerus Privilegien	Die Schülerinnen und Schüler - beurteilen das Handeln der Akteure in der Französischen Revolution unter Berücksichtigung der Kategorien Freiheit und Gleichheit, - nehmen zur Bedeutung der französischen Revolution für die politische Kultur in Europa Stellung.	Gruppenpuzzle
Die Revolution beginnt (S. 176/177)	Nation Nationalversammlung Revolution	Übergreifende Kompetenzen Sachkompetenz	
Die Erklärung der Menschenrechte (S. 178/179)	Gleichheit Menschen- und Bürgerrechte	Die Schülerinnen und Schüler - analysieren ökonomische, politische, gesellschaftliche, räumliche und historische Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Handlungsspielräumen, Interessen und Zielsetzungen (SK 4).	
Terror statt Freiheit (S. 180/181)	Republik Revolutionäre	Methodenkompetenz	
Napoleon und die Deutschen (S. 182/183)	Code Civil Deutscher Bund Freiheit Vaterland Wiener Kongress	Die Schülerinnen und Schüler präsentieren Ergebnisse und eigene Narrationen unter Verwendung von Fachsprache mithilfe analoger und digitaler Werkzeuge adressatengerecht und strukturiert (MK 2).	
6 Leben im Rechtsstaat (S. 109–128)		Inhaltsfeld 1: Herrschaft, Partizipation und Demokratie Inhaltsfeld 5: Individuum und Gesellschaft Inhaltsfeld 11: Beruf und Arbeitswelt	
Grundrechte und Grundgesetz (S. 110/111)	Grundgesetz Grundrechte	Inhaltliche Schwerpunkte - Grundlagen des Rechtsstaats: Gewaltenteilung, Verfassungsstaatlichkeit, Grund- und Menschenrechte	Die SuS führen Rollenspielen und Simulationen (z.B.
Elemente des Rechtsstaates (S. 112/113)	Berufung Rechtssicherheit		



Themen in Projekt G2	Wichtige Begriffe	Inhaltsfelder und Kompetenzen des Kernlehrplans Gesellschaftslehre	Medienkompetenz und zentrale Methoden
Rechte und Pflichten (S. 114/115)		- Individuelle Lebensgestaltung: Selbstverwirklichung, soziale Erwartungen und soziale Verantwortung - Leben in einer vielfältigen Gesellschaft (Diversität) - Jugendkriminalität: Ursachen, präventive und repressive Maßnahmen - Jugendstrafrecht: Deliktfähigkeit, Prinzipien des Jugendstrafrechts - Arbeitsmarkt und Arbeitsformen im Wandel Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - stellen das Konzept des demokratischen Rechts- und Verfassungsstaates sowie seiner Organe dar, - erklären den Einfluss sozialer Erwartungen auf die Identitätsbildung von Jugendlichen, - beschreiben die Vielfalt der Wertorientierungen von Jugendlichen, - beschreiben Ursachen und Formen von Jugendkriminalität, - stellen Ziele und Aufgaben des Jugendstrafrechts dar, - stellen auch unter Berücksichtigung der Gender-Perspektive und Inklusion unterschiedliche Berufe, Bildungs- und Ausbildungswege sowie deren Anforderungsprofile und Einkommensmöglichkeiten dar. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler - beurteilen das Spannungsfeld zwischen innerer Sicherheit und Freiheitsrechten im Sinne des Grundgesetzes,	Gerichtsverhandlungen) durch, um die Prinzipien eines Rechtsstaats praktisch zu erleben und zu verstehen.
Streich oder Straftat? (S. 116/117)			
Ein Strafverfahren kommt in Gang (S. 118/119)	Jugendgerichtsverfahren Strafgesetzbuch Strafverfahren Verbrechen Vergehen		
Jugendgericht – ein Rollenspiel (S. 120/121)	Jugendgericht		
Bestrafen oder erziehen? (S. 122/123)	Erziehungsberatung Jugendarrest Jugendstrafrecht Sozialstunden Verwarnung Zuchtmittel		
Norm und Wirklichkeit in Deutschland (S. 124/125)	Elterngeld Normen		



Themen in Projekt G2	Wichtige Begriffe	Inhaltsfelder und Kompetenzen des Kernlehrplans Gesellschaftslehre	Medienkompetenz und zentrale Methoden
Gender Mainstreaming (S. 126/127)	Gender Gender-Mainstreaming	- beurteilen die Herausforderungen und Chancen einer vielfältigen Gesellschaft (Diversität), - diskutieren unterschiedliche Maßnahmen zur Bekämpfung von Jugendkriminalität, - beurteilen die Bedeutung sozialen Engagements für die Identitätsbildung und für die Gesellschaft. Übergreifende Kompetenzen Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler - erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 5). Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler stellen – auch simulativ – Positionen dar, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren (HK 4).	



Themen in Projekt G2	Wichtige Begriffe	Inhaltsfelder und Kompetenzen des Kernlehrplans Gesellschaftslehre	Medienkompetenz und zentrale Methoden
1 Der lange Weg zu Einheit und Freiheit – Deutschland im 18. Jhd. (S. 185–200)		Inhaltsfeld 1: Herrschaft, Partizipation und Demokratie Inhaltsfeld 5: Individuum und Gesellschaft	
Protest gegen die Fürstenherrschaft (S. 186/187)	Karlsbader Beschlüsse schwarz-rot-gold Wartburgfest	Inhaltliche Schwerpunkte - Die Revolution von 1848/49 und deutsche Reichsgründung 1871 - Gesellschaftliche Entwicklung: Jüdisches Leben in Deutschland im 19. Jahrhundert Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - unterscheiden zwischen Ursachen und Anlass der Revolution von 1848, - stellen die Deutsche Reichsgründung von 1871 als Verwirklichung des Einheitsgedankens „von oben“ dar, - stellen u.a. anhand politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Aspekte Stellung und Selbstverständnis von Menschen jüdischen Glaubens in Deutschland im „langen“ 19. Jahrhundert dar. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler - beurteilen den Charakter des Deutschen Kaiserreichs zwischen Fortschritt, Stagnation und Rückständigkeit. Übergreifende Kompetenzen Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer und aktueller Ereignisse (SK 11). Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - analysieren kontinuierliche und diskontinuierliche Texte in analoger und digitaler Form hinsichtlich fachspezifischer Fragestellungen, unterschiedlicher Positionen und Argumentationsstrukturen (MK 4).	• Nutzung der Computerräume mit individuellem Internetzugang für die SuS, um den eigenen Informationstext sachgerecht zu ergänzen • Individuelle Arbeit am Tablet, um die Informationstexte durch eigene Diagramme zu ergänzen Methode: Fishbowl
Methode: Politische Lieder interpretieren (S. 188/189)	Nationalhymne		
Eine Revolution für Einheit und Freiheit (S. 190/191)	Grundrechte Nationalversammlung Paulskirche		
Von der Nationalversammlung zum Bundestag (S. 192/193)	Grundgesetz Parlament		
Das deutsche Kaiserreich wird ausgerufen (S. 194/195)	Deutsches Reich Ministerpräsident Reichskanzler		
Jüdische Emanzipation (S. 196/197)	Antisemitismus Judenemanzipation		
Zwischen Tradition und Moderne (S. 198/199)	Industrialisation Militarismus		
Abschluss (S. 200)			



Themen in Projekt G2	Wichtige Begriffe	Inhaltsfelder und Kompetenzen des Kernlehrplans Gesellschaftslehre	Medienkompetenz und zentrale Methoden
2 Kräfte der Natur – Geomorphologie und Naturkatastrophen (S. 29–40)		Inhaltsfeld 3: Nachhaltige Entwicklung: Ökologie, Ökonomie, Gesellschaft	
Die Erde – ein Riesenpuzzle (S. 30/31)	Kontinentalverschiebung Plattentektonik	Inhaltliche Schwerpunkte: - Plattentektonik: Konvergenz, Divergenz, Subduktion - Naturereignisse: Erdbeben, Tsunamis, Vulkanismus Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - erklären ausgewählte naturbedingte Gefährdungen von Siedlungs- und Wirtschaftsräumen des Menschen, - beschreiben grundlegende geotektonische Strukturen und Prozesse in ihrem Zusammenwirken, - erläutern das besondere Nutzungspotential von geotektonischen Risikoräumen. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler - wägen Vor- und Nachteile des Lebens und Wirtschaftens in Risikoräumen gegeneinander, - erörtern Maßnahmen der Katastrophenvorsorge bei Naturrisiken.	• Dokumentenkamera: Bei Diskussionsrunden werden die SuS gefilmt, um anschließend ihren Redebeitrag auszuwerten • Diskussion über Gesprächsprotokolle auf dem Tablet zusammenfassen und auswerten Methode: Placemat
Wenn sich Erdplatten bewegen (S. 32/33)	Erdbeben Mittelozeanischer Rücken Tiefseegraben		
Wenn die Erde bebt ... (S. 34/35)	Epizentrum Tsunami		
Orientierung: Vulkan- und Erbebegebiete der Erde (S. 36/37)			
Feuerwerk aus der Tiefe (S. 38/39)	endogene Kräfte Lava Magma Schichtvulkane Schildvulkane Vulkan		



Themen in Projekt G2	Wichtige Begriffe	Inhaltsfelder und Kompetenzen des Kernlehrplans Gesellschaftslehre	Medienkompetenz und zentrale Methoden
Abschluss (S. 40)		Inhaltsfeldbezogene topographische Orientierungsraster - Plattengrenzen als Schwächezonen der Erde Übergreifende Kompetenzen Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler - erörtern die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 12).	
3 Wandel der Industriegesellschaft – Die Industrielle Revolution (S. 201–234)		Inhaltsfeld 2: Wirtschaft, Arbeit und Konsum Inhaltsfeld 4: Innovation, Digitalisierung und Medien Inhaltsfeld 7: Disparitäten	
Deutschland wird Industrieland (S. 202/203)	Dampfmaschine Industrialisierung	Inhaltliche Schwerpunkte - Wirtschaftliche Entwicklung: Arbeitswelten, Industrialisierung und soziale Frage - Rolle von Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden - Strukturwandel durch technologische Innovationen: Digitalisierung, Automatisierung, Künstliche Intelligenz - Raumwirksamkeit von Digitalisierung: Standortfaktor digitale Infrastruktur, Onlinehandel, digital vernetzte Güter- und Personenverkehre, Outsourcing - Soziale Ungleichheit - Prinzipien der sozialen Sicherung - Aktuelle Herausforderungen der Sozialpolitik: demographischer Wandel, Finanzierbarkeit, atypische Beschäftigungsverhältnisse, Arbeitslosigkeit - Säulen des Sozialversicherungssystems - Einkommen und soziale Sicherung im Kontext von Gerechtigkeitsvorstellungen	• Dokumentenkamera: Bei Diskussionsrunden werden die SuS gefilmt, um anschließend ihren Redebeitrag auszuwerten • Diskussion über Gesprächsprotokolle auf dem Tablet zusammenfassen und auswerten
Textilindustrie am Niederrhein (S. 204/205)			
Schattenseiten der Industrialisierung (S. 206/207)	Proletarier		
Die zweite Industrielle Revolution (S. 208/209)			
Wer hilft den Arbeiterfamilien? (S. 210/211)	Gewerkschaft Streik		
Frauen auf dem Weg zur Emanzipation (S. 212/213)	Acht-Stunden-Tag Frauenbewegung		



Themen in Projekt G2	Wichtige Begriffe	Inhaltsfelder und Kompetenzen des Kernlehrplans Gesellschaftslehre	Medienkompetenz und zentrale Methoden
	Frauenwahlrecht	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - erklären am Beispiel einer europäischen Region den durch Globalisierung und Digitalisierung bedingten wirtschaftsräumlichen Wandel, - erklären die Funktionen des deutschen Sozialstaats, - stellen die Ausgestaltung der gesetzlichen Sozialversicherungssysteme sowie die Möglichkeit betrieblicher und privater Vorsorge dar, - erläutern Auswirkungen veränderter Erwerbsbiographien und des demografischen Wandels auf die Sozialversicherungssysteme, - beschreiben die Funktionen von Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden und ihre jeweiligen Interessen, - erläutern das Prinzip der Tarifautonomie. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler - erörtern die Bedeutung der technischen Entwicklungen der Industrialisierung für das Leben der Menschen, die Situation der Arbeiterinnen und Arbeiter, - beurteilen die Bedeutung technologischer Innovationen in Unternehmen, - bewerten die ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen der industriellen Entwicklung in Deutschland für Mensch und Umwelt, - beurteilen Chancen und Risiken der Digitalisierung, - beurteilen Chancen und Risiken im Onlinehandel für Verbraucherinnen und Verbraucher, - bewerten raumwirksame Auswirkungen von Digitalisierung für städtische und ländliche Räume, - beurteilen sozialpolitische Maßnahmen zur Sicherung des Existenzminimums, - beurteilen die Bedeutung unbezahlter Familienarbeit sowie deren Auswirkungen auf die individuelle soziale Absicherung, - beurteilen die Belastbarkeit des Sozialsystems vor dem Hintergrund gesellschaftlichen Wandels,	
Der Staat greift ein (S. 214/215)	Sozialgesetze		
Die dritte und vierte Industrielle Revolution (S. 216/217)	Automatisierung Industrie 4.0 Industrielle Revolution		
Die digitale Welt verändert Räume (S. 218/219)	digitale Infrastruktur Homeoffice letzte Meile Onlinehandel Outsourcing Video-Konferenz		
Sozialstaat heute (S. 220/221)	Sozialversicherung		
Herausforderungen der Sozialpolitik (S. 222/223)	atypische Beschäftigungsverhältnisse demografischer Wandel Generationenvertrag Grundrente		
Arbeitnehmerrechte heute (S. 224/225)	Arbeitgeberverband Tarifvertrag		
Orientierung: Industriestandorte in Deutschland (S. 226/227)	Standortfaktoren Verdichtungsräume		



Themen in Projekt G2	Wichtige Begriffe	Inhaltsfelder und Kompetenzen des Kernlehrplans Gesellschaftslehre	Medienkompetenz und zentrale Methoden
Von der Kohle zum Technologiepark (S. 228/229)	primärer Sektor sekundärer Sektor Strukturwandel tertiären Sektor	- vergleichen die jeweiligen Interessen von Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern sowie Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, - beurteilen Formen, Handlungsoptionen und Auswirkungen von Tarifkonflikten.	
Methode: Eine thematische Karte auswerten (S. 230/231)		Übergreifende Kompetenzen Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler	
Standortvorteil Deutschland (S. 232/233)	Schlüsselindustrie Standortfaktoren Standortvorteil Deutschland	- wenden geeignete Fachmethoden zur quantitativen wie qualitativen Datenerhebung sowie zur Analyse, Interpretation und Visualisierung der Daten selbstständig an (MK 3).	
Abschluss (S. 234)			
4 Wirtschaft und Arbeit (S. 235–248) – Wirtschaftskreislauf und soziale Marktwirtschaft		Inhaltsfeld 6: Identität, Lebensgestaltung und Lebenswirklichkeit	
Alles hat seinen Preis (S. 236/237)	Angebot E-Commerce Gewinn Inflation Kaufkraft Monopol Nachfrage Produktion Umsatz Wettbewerbspreis	Inhaltliche Schwerpunkte: - Gesamtwirtschaftliche Ziele - Markt, Marktprozesse und Wirtschaftskreislauf - Freie und Soziale Marktwirtschaft, Wettbewerb - Unternehmen: Ziele, Funktionen und Organisationsformen - Betriebliche Mitbestimmung - Digitalisierung und Zahlungsverkehr - Individuelle, kollektive und politische Gestaltungsoptionen des Konsums Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - erläutern gesamtwirtschaftliche Ziele (u.a. stetiges und angemessenes Wirtschaftswachstum,	Methode: Placemat



Themen in Projekt G2	Wichtige Begriffe	Inhaltsfelder und Kompetenzen des Kernlehrplans Gesellschaftslehre	Medienkompetenz und zentrale Methoden
Im Kreislauf der Wirtschaft (S. 238/239)	Einkommen Konsum Kontaktloses Bezahlen Kredit Kreditkarte Investieren Unternehmen Wirtschaftskreislauf	- außenwirtschaftliches Gleichgewicht, stabiles Preisniveau, hoher Beschäftigungsstand) und mögliche Zielkonflikte, - erklären die Funktionsweise von Märkten (Preisbildung, Angebot, Nachfrage), - erläutern die Grundprinzipien der Sozialen Marktwirtschaft, - erläutern die Bedeutung eines funktionierenden Wettbewerbs im Rahmen der marktwirtschaftlichen Ordnung sowie Grenzen des Marktes, - erläutern die Rolle von Unternehmen, Staat und Haushalten im Wirtschaftskreislauf, - beschreiben die wirtschaftliche Bedeutung von Daten, - erläutern den Aufbau von Unternehmen sowie die Funktionen von Beschaffung, Produktion und Absatz, - erläutern unterschiedliche Ziele von Unternehmen, - erläutern Möglichkeiten betrieblicher Mitbestimmung in Unternehmen, - beschreiben Möglichkeiten des Einsatzes von Algorithmen in Onlineangeboten von Unternehmen.	
Die soziale Marktwirtschaft (S. 240/241)	Freie Marktwirtschaft Kartell Konsum Soziale Marktwirtschaft		
Wie Unternehmer wirtschaften (S. 242/243)	Aktiengesellschaft (AG) Arbeitsmarkt Bedarf Konzern Produktionsfaktoren	Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler - vergleichen die Freie Marktwirtschaft mit der Sozialen Marktwirtschaft, - beurteilen Chancen und Risiken der Digitalisierung von Märkten und des Zahlungsverkehrs, - vergleichen die jeweiligen Interessen von Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern sowie Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, - beurteilen die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen.	
Arbeitnehmer bestimmen mit (S. 244/245)	Betrieb Betriebsrat Mitbestimmung		
Sozialer Zusammenhalt durch Arbeit (S. 246/247)	Arbeit Bedürfnisse Digitalisierung sozialer Frieden Werte	Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler - nehmen zu Folgen der Digitalität für Politik und Gesellschaft Stellung (HK 15).	



Themen in Projekt G2	Wichtige Begriffe	Inhaltsfelder und Kompetenzen des Kernlehrplans Gesellschaftslehre	Medienkompetenz und zentrale Methoden
	Wertschöpfung		
Abschluss (S. 248)			
5 Imperialismus und Erster Weltkrieg (S. 273–300)		Inhaltsfeld 7: Disparitäten Inhaltsfeld 8: Konflikt und Frieden	
Die Erde wird aufgeteilt (S. 274/275)	Imperialismus Kolonialmächte Kolonien	Inhaltliche Schwerpunkte: - Imperialistische Expansionen in Afrika im langen 19. Jahrhundert Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - erklären zentrale Motive, Formen und Folgen des Imperialismus europäischer Staaten in Afrika. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler - bewerten an einem konkreten Beispiel den Umgang mit geschichtskulturellen Zeugnissen deutscher Kolonialgeschichte unter Berücksichtigung digitaler Angebote. Inhaltliche Schwerpunkte: - Erster Weltkrieg: Industrialisierung des Krieges - Neue weltpolitische Koordinaten: Epochenjahr 1917	Methode: Fishbowl
Deutschland – die neue Großmacht (S. 276/277)	Bündnisse Weltmacht Wettrüsten		
Das Deutsche Reich wird Kolonialmacht (S. 278/279)	Herero Schutztruppe		
Orientierung: Die Welt im Jahr 1914 (S. 280/281)			
„Pulverfass“ Europa (S. 282/283)	Balkan		
Ist der Frieden noch zu retten? (S. 284/285)	Pazifismus		



Themen in Projekt G2	Wichtige Begriffe	Inhaltsfelder und Kompetenzen des Kernlehrplans Gesellschaftslehre	Medienkompetenz und zentrale Methoden
Von der Krise zum Krieg (S. 286/287)		Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - erläutern Erscheinungsformen und Ursachen internationaler Konflikte, Krisen und Kriege, - unterscheiden zwischen Anlass und Ursachen des Ersten Weltkriegs. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler - beurteilen Motive und Handeln der Politiker während der „Julikrise“ im Hinblick auf das Ziel der Friedensbewahrung, - erörtern den Zäsurcharakter der Ereignisse des Epochenjahres 1917. Übergreifende Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler beurteilen begründet kontroverse Sachverhalte und Fälle mit Entscheidungscharakter auf der Grundlage von Pro- und Kontra-Argumenten (UK 5).	
Europa wird zum Schlachtfeld (S. 288/289)	Giftgas Materialschlachten Mobilmachung Stellungskrieg		
Methode: Fotografien analysieren (S. 290/291)			
Ein Foto macht Geschichte (S. 292/293)			
„Epochenjahr“ 1917 und Kriegsende (S. 294/295)	Waffenstillstand		
Ein harter Friedensvertrag (S. 296/297)	Diktatfrieden Reparationen Versailler Vertrag Völkerbund		



Themen in Projekt G2	Wichtige Begriffe	Inhaltsfelder und Kompetenzen des Kernlehrplans Gesellschaftslehre	Medienkompetenz und zentrale Methoden
Die Folgen des Krieges (S. 298/299)	Schwarzmarkt Seeblockade		
Abschluss (S. 300)			
6 Armut – Hunger – Migration (S. 249–272)		Inhaltsfeld 5: Individuum und Gesellschaft Inhaltsfeld 6: Internationalisierung, Globalisierung und Migration Inhaltsfeld 7: Disparitäten	
Armut hat viele Ursachen (S. 250/251)	Entwicklungsland Industrieland Schwellenland	Inhaltliche Schwerpunkte - Entwicklungsindikatoren: Bildung, Demographie, Ernährung, Gesundheit, Infrastruktur, Wirtschaft, Human Development Index (HDI), Gender Development Index (GDI) - Länder und Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes: Begriffe und Einteilungen in Entwicklungs-, Schwellen- und Industrieländer - Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Infrastrukturausbau, Gewerbeansiedlung, Projekte der Entwicklungszusammenarbeit, Handelsabkommen Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - vergleichen den Entwicklungsstand von Ländern und Regionen auf der Grundlage geeigneter Indikatoren, - erklären sozioökonomische Disparitäten zwischen und innerhalb von Ländern vor dem Hintergrund von Geschichte, Ressourcenverfügbarkeit, Infrastruktur und Austauschbeziehungen. - Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler - bewerten auf der Grundlage von wirtschafts- und sozialräumlichen Strukturen die Handelsbeziehungen zwischen Ländern unterschiedlichen	
Hungern müsste niemand, wenn (S. 252/253)	Grundnahrungsmittel		
Länger lebt, wer ... (S. 254/255)	Lebenserwartung Mangelernährung Überernährung Unterernährung wasserarm		
Bildung ist Macht (S. 256/257)	Analphabet Bildung Grundbildung		
Orientierung: Entwicklungsstand – die Welt ist eingeteilt (S. 258/259)	Bruttonationaleinkommen (BNE) Human Development Index (HDI)		



Themen in Projekt G2	Wichtige Begriffe	Inhaltsfelder und Kompetenzen des Kernlehrplans Gesellschaftslehre	Medienkompetenz und zentrale Methoden
	Kaufkraft des Einkommens (KKP)	sozioökonomischen Entwicklungsstandes mit Blick auf Prinzipien der Welthandelsorganisation (WTO), - erörtern Klassifikationsprinzipien und Begriffe zur Gliederung der Erde nach sozioökonomischen Merkmalen, - beurteilen Chancen und Risiken des Tourismus für die Entwicklung von Räumen, - beurteilen Möglichkeiten zur nachhaltigen Entwicklung von Räumen. Inhaltliche Schwerpunkte: - Migration: ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Ursachen und Folgen, Push- und Pull-Faktoren - Grundlegende genetische, funktionale und soziale Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten - Phänomene der Verstädterung: Metropolisierung, Segregation - Schwerpunkte aktueller Stadtentwicklung: Umweltbelastung, nachhaltige Mobilitätskonzepte, demographischer und sozialer Wandel, Wohnraumverfügbarkeit Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - stellen verschiedene Formen der Migration dar, - erläutern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration, - erläutern Ursachen und räumliche Auswirkungen gesellschaftlich, wirtschaftlich und ökologisch bedingter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten, auch unter Berücksichtigung von Geschlechteraspekten, - gliedern städtische Räume nach ausgewählten Merkmalen, - stellen Ursachen des Wachstums und Schrumpfens von Städten sowie daraus resultierende Folgen dar, - vergleichen die Dynamik von Städten in Ländern unterschiedlichen sozioökonomischen Entwicklungsstandes.	
Terms of Trade (S. 260/261)	Export Handelsbilanz Import Kolonie Terms of Trade		
Es gibt viele Arten zu helfen (S. 262/263)	Entwicklungshilfe Non-Governmental-Organizations (NGOs)		
Orientierung: Weltweite Wanderungsbewegungen (S. 264/265)	Migrant		



Themen in Projekt G2	Wichtige Begriffe	Inhaltsfelder und Kompetenzen des Kernlehrplans Gesellschaftslehre	Medienkompetenz und zentrale Methoden
		Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler - erörtern Ursachen, Chancen und Herausforderungen von Migration, - beurteilen Auswirkungen von Migration für Herkunfts- und Zielgebiete, auch unter Berücksichtigung alters- und geschlechtsspezifischer Aspekte. - beurteilen die Folgen einer zunehmenden Verstädterung für die Lebensverhältnisse in den betroffenen Regionen, - wägen Chancen und Herausforderungen von Stadtumbaumaßnahmen im Kontext sich verändernder sozialer, ökonomischer und ökologischer Rahmenbedingungen ab. Übergreifende Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler recherchieren und analysieren Informationen und Daten zu fachbezogenen Sachverhalten unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analogen Medienangeboten und werten diese fachbezogen aus (MK 1).	



Themen in Projekt G 3	Wichtige Begriffe	Inhaltsfelder und Kompetenzen des Kernlehrplans Gesellschaftslehre	Medienkompetenz
1 Die Weimarer Republik (S. 7–24)		Inhaltsfeld 1: Herrschaft, Partizipation und Demokratie Inhaltsfeld 5: Individuum und Gesellschaft Inhaltsfeld 8: Konflikt und Frieden	
„Es lebe die deutsche Republik!“ (S. 8/9)	Kommunistische Partei Deutschlands (KPD) Parlamentarische Republik Räterepublik	Inhaltliche Schwerpunkte – Etablierung einer Demokratie in der Weimarer Republik: Parlamentarismus, – Frauenwahlrecht und Grundrechte – Die „Goldenen Zwanziger“: Kunst und Kultur, Massenmedien und Emanzipation der Frau – Innen-/außenpolitische sowie gesellschaftliche Chancen, Erfolge und Belastungen in der Weimarer Republik Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler – erläutern anhand der Weimarer Reichsverfassung Kontinuität und Wandel der politischen Ordnung – stellen Auswirkungen und gesellschaftliche Folgen der neuen Massenmedien und der Emanzipation der Frau dar, – erklären in Grundzügen die wirtschaftliche und politische Dimension des Krisenjahres 1923 sowie die globalen Zusammenhänge der Weltwirtschaftskrise von 1929. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler – beurteilen Handlungsspielräume und Verantwortung von Akteuren einerseits bei der Etablierung oder andererseits bei der Aushöhlung der parlamentarischen Demokratie, – erörtern innere und äußere Belastungsfaktoren der Weimarer Republik sowie stabilisierende Elemente. Medienkompetenz	– Nutzung der Computerräume mit individuellen Internetzugang für die SuS, um den eigenen Informationstext sachgerecht zu ergänzen
Die Weimarer Republik (S. 10/11)	Nationalversammlung Reichskanzler Reichspräsident Verhältnismäßigwahlrecht Weimarer Republik		
Den Millionären geht das Geld aus (S. 12/13)	Inflation Reparationen		
Die Republik in Gefahr (S. 14/15)	Generalstreik NSDAP Rechtsradikale		
Jahre des Aufschwungs (S. 16/17)			



Die große Krise der Weimarer Republik (S. 18/19)	KPD Notverordnungen SA	Beispiele für übergreifende Kompetenzen Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler – erläutern die subjektive Sichtweise der Verfasserin oder des Verfassers in Quellen (SK 10), – unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen – historischer und aktueller Ereignisse (SK 11). Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler – wenden fragengeleitet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 16), – wenden fragengeleitet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung auch mit digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 17). Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler – beurteilen das historische und aktuelle Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen und im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 12). Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler – erörtern die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 12).	• Dokumentenkamera: Bei Diskussionsrunden werden die SuS gefilmt, um anschließend ihren Redebeitrag auszuwerten - Diskussion über Gesprächsprotokolle auf dem Tablet zusammenfassen und auswerten - Individuelle Arbeit am Tablet, um die Informationstexte durch eigene Diagramme zu ergänzen
Methode: Politische Plakate analysieren (S. 20/21)			
Die Demokratie scheitert (S. 22/23)	Ermächtigungsgesetz „Machtergreifung“		
Abschluss (S. 24)			



Themen in Projekt G 3	Wichtige Begriffe	Inhaltsfelder und Kompetenzen des Kernlehrplans Gesellschaftslehre	Medienkompetenz
2 Städte (S. 33–44)		Inhaltsfeld 5: Individuum und Gesellschaft	
Köln wächst (S. 34/35)		Inhaltliche Schwerpunkte Grundlegende genetische, funktionale und soziale Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten	
Orientierung: Weltweite Verstädterung (S. 36/37)	Megastädte Metropole Metropolregion Verstädterungsgrad	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler – stellen Ursachen des Wachsens und Schrumpfens von Städten sowie daraus resultierende Folgen dar, – vergleichen die Dynamik von Städten in Ländern unterschiedlichen sozioökonomischen Entwicklungsstandes.	
Innenstädte in Gefahr (S. 38/39)		Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler – beurteilen die Folgen einer zunehmenden Verstädterung für die Lebensverhältnisse in den betroffenen Regionen, – wägen Chancen und Herausforderungen von Stadtumbaumaßnahmen im Kontext sich verändernder sozialer, ökonomischer und ökologischer Rahmenbedingungen ab.	



Smart City – die Stadt von morgen (S. 40/41)	Smart City	Beispiele für übergreifende Kompetenzen Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler – analysieren ökonomische, politische, gesellschaftliche, räumliche und historische Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Handlungsspielräumen, Interessen und Zielsetzungen (SK 4). Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler – identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK 9).	
Agglomerationsräume als Orientierungsraster (S. 42/43)	Agglomeration Ballungsraum monozentrisch polyzentrisch Suburbanisierung	Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler – bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (UK 3).	
Abschluss (S. 44)		Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler – artikulieren konstruktive Kritik sowie Lösungsoptionen für Problemkonstellationen (HK 7).	



Themen in Projekt G 3	Wichtige Begriffe	Inhaltsfelder und Kompetenzen des Kernlehrplans Gesellschaftslehre	Medienkompetenz
3 Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg (S. 45–70)		Inhaltsfeld 9: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg:	
Deutschland wird eine Diktatur (S. 46/47)	Gleichschaltung Konzentrationslager	Inhaltliche Schwerpunkte: – Gefährdungen der Demokratie: Extremismus, Antisemitismus, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit – Ende des Rechts- und Verfassungsstaats (1933/34) – Der Nationalsozialismus – Ideologie und Herrschaftssystem: Polykratie – Alltagsleben in der NS-Diktatur zwischen Zustimmung, Anpassung, Widerstand und Verfolgung – Zweiter Weltkrieg, Vernichtungskrieg und Holocaust – Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler – erläutern Ursachen, Merkmale und Erscheinungsformen von Extremismus, Antisemitismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, – erklären Merkmale eines totalitären Staates im Nationalsozialismus und Stufen seiner Verwirklichung 1933/1934, – erläutern grundlegende Elemente der NS-Ideologie (u.a. „NS-Rassenlehre“, Antisemitismus, „Führerprinzip“) und deren gesellschaftliche und politische Auswirkungen auf die Erziehung von Kindern und Jugendlichen sowie das Leben von Frauen und Männern, – erläutern Maßnahmen, deren Zielsetzungen und ihre Auswirkungen auf Juden, Sinti und Roma, Homosexuelle, Andersdenkende,	
Ziele und Ideen der NSDAP (S. 48/49)	Arier Herrenrasse Lebensraum Volksgemeinschaft		
Aufrüstung für den Krieg (S. 50/51)	Vierjahresplan		
Jugend unterm Hakenkreuz (S. 52/53)	Bund Deutscher Mädel (BDM) Hitlerjugend (HJ)		
Ausgegrenzt, verfolgt, ermordet (S. 54/55)	Antisemitismus		
Der Weg in den Krieg (S. 56/57)			
Ein Eroberungs- und Vernichtungskrieg (S. 58/59)	Blitzkrieg Sowjetunion (UdSSR) Vernichtungskrieg		



Holocaust – Shoah (S. 60/61)	Holocaust/Shoah SS Vernichtungslager Völkermord	Euthanasieopfer und Zwangsarbeiterinnen und -arbeiter von Seiten des NS-Staates.	
Muslime im Zweiten Weltkrieg (S. 62/63)		Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler – beurteilen die Gefährdung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung durch Populismus und Extremismus, insbesondere durch Rechtsextremismus, – diskutieren Maßnahmen gegen Antisemitismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, – nehmen Stellung zur Verantwortung politischer Akteure und Gruppen für die Zerstörung des Weimarer Rechts- und Verfassungsstaats, – erörtern an Beispielen Handlungsspielräume von Frauen und Männern unter den Bedingungen der NS-Diktatur, – beurteilen Folgen der Flucht- und Vertreibungsbewegungen und die Nachkriegsgesellschaft, – erörtern die sich aus der nationalsozialistischen Vergangenheit ergebende historische Verantwortung im Umgang mit der deutschen Geschichte, – bewerten Formen der kollektiven Erinnerung sowie der juristischen und politischen Aufarbeitung der NS-Gewaltherrschaft, des Holocausts und der Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden.	
Vom totalen Krieg zur Kapitulation (S. 64/65)	totaler Krieg		
Widerstand im NS-Staat (S. 66/67)	Rote Kapelle Weiße Rose		
Flucht und Vertreibung in Europa (S. 68/69)	Oder-Neiße-Linie Vertreibung		
Abschluss (S. 70)			
		Beispiele für übergreifende Kompetenzen Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - analysieren ökonomische, politische, gesellschaftliche, räumliche und historische Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Handlungsspielräumen, Interessen und Zielsetzungen (SK 4). Methodenkompetenz	



		Die Schülerinnen und Schüler – präsentieren Ergebnisse und eigene Narrationen unter Verwendung von Fachsprache mithilfe analoger und digitaler Werkzeuge adressatengerecht und strukturiert (MK 2).	
4 Deutschland: besetzt, geteilt, vereint (S. 89–122)		Inhaltsfeld 1: Herrschaft, Partizipation und Demokratie Inhaltsfeld 8: Konflikt und Frieden	
Deutschland nach der Kapitulation (S. 90/91)		Inhaltliche Schwerpunkte – Aufteilung der Welt in Blöcke nach 1945 – Deutsch-Deutsche Beziehungen zwischen Konfrontation und Entspannungspolitik – Außenpolitik und Aussöhnung nach dem Zweiten Weltkrieg: Frankreich, Polen, Israel – Ende des Ost-West-Konflikts, Überwindung der deutschen Teilung und neue weltpolitische Koordinaten Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler – beschreiben die Blockbildung und deren Konsequenzen für die Entstehung des modernen Europas, – erläutern die Entstehung der beiden deutschen Staaten und ihre Einbindung in verschiedene militärische und wirtschaftliche Bündnisse, – erläutern zentrale Ereignisse und Phasen der deutsch-deutschen Geschichte von der Teilung bis zur Mitte der 80er Jahre, – stellen sich aus unterschiedlichen politischen (Demokratie und Diktatur) und wirtschaftlichen Systemen (Soziale Marktwirtschaft und Planwirtschaft) ergebende Formen des gesellschaftlichen Lebens in Ost- und Westdeutschland dar, – erklären den deutschen Einigungsprozess beginnend im Herbst 1989, – benennen Ursachen und Träger der „friedlichen Revolution“ in der Deutschen Demokratischen Republik. Urteilskompetenz	
Entnazifizierung und Entmilitarisierung (S. 92/93)	Entnazifizierung SBZ		
Aufbau nach sowjetischem Vorbild (S. 94/95)			
Aufbau nach westlichem Vorbild (S. 96/97)	Marshallplan		
Die Entstehung Nordrhein-Westfalens (S. 98/99)	Bundesland		
Zwei deutsche Staaten entstehen (S. 100/101)	Bundesrepublik DDR Grundgesetz Währungsreform		
Wie sah der Alltag in Deutschland aus? (S. 102/103)			



Methode: Zeitzeugen befragen (S. 104/105)	FDJ	Die Schülerinnen und Schüler – beurteilen den Einfluss der USA und der UdSSR auf die internationale Nachkriegsordnung und das geteilte Deutschland, – beurteilen die Auswirkungen der unterschiedlichen Gesellschafts- und Wirtschaftssysteme auf die Lebenswelt der Menschen in der Bundesrepublik und der Deutschen Demokratischen Republik, – beurteilen die Auswirkungen des Zusammenbruchs des Ostblocks auf den Prozess der deutschen Wiedervereinigung. Beispiel für übergreifende Kompetenzen Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer und aktueller Ereignisse (SK 11). Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler – analysieren kontinuierliche und diskontinuierliche Texte in analoger und digitaler Form hinsichtlich fachspezifischer Fragestellungen, unterschiedlicher Positionen und Argumentationsstrukturen (MK 4).	
Markt- und Planwirtschaft (S. 106/107)	Marktwirtschaft Planwirtschaft		
Gefangen im eigenen Staat (S. 108/109)	Arbeitsnormen Republikflucht Stasi		
Die Einheit der Nation erhalten (S. 110/111)	Wiedervereinigung		
Wie Deutsche und Franzosen einander sehen (S. 112/113)			
Wie Deutsche und Polen einander sehen (S.114/115)			
„Wiedergutmachung“ und Annäherung (S. 116/117)			
„Wir sind das Volk“ (S. 118/119)			
Aus Zwei wird Eins (S. 120/121)	Zwei-plus-Vier-Vertrag		
Abschluss (S. 122)			



Themen in Projekt G 3	Wichtige Begriffe	Inhaltsfelder und Kompetenzen des Kernlehrplans Gesellschaftslehre	Medienkompetenz
5 Klimawandel (S. 167–184)		Inhaltsfeld 3: Nachhaltige Entwicklung: Ökologie, Ökonomie, Gesellschaft	
Die Erde im Schwitzkasten (S. 168/169)	Erderwärmung Klimawandel Meeresspiegelanstieg natürlicher Treibhauseffekt Treibhausgase (THG) zusätzlicher Treibhauseffekt	Inhaltliche Schwerpunkte – Umgang mit Ursachen und Auswirkungen globaler Klimaänderungen: – Treibhauseffekt, Meeresspiegelanstieg, extreme Wetterereignisse – Folgen unangepasster Nutzung: Regenwaldzerstörung, Desertifikation, – Bodenversalzung – Klimaschutz: individuelle, unternehmerische und staatliche Maßnahmen Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler – beschreiben ausgewählte individuelle, unternehmerische und politische Maßnahmen zum Klimaschutz, – beschreiben regionale Auswirkungen von Klimaveränderungen, – erläutern grundlegende Wirkmechanismen des anthropogenen Einflusses auf das globale Klima sowie daraus resultierende Folgen. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler – beurteilen Lösungsstrategien zur Verlangsamung der globalen Erwärmung, – erörtern auf lokaler Ebene Vorsorgemaßnahmen vor Extremwetterereignissen, – erörtern Lösungsansätze zur Vermeidung klimaschädlichen Verhaltens im Alltag. Beispiele für übergreifende Kompetenzen Urteilskompetenz	
Methode: Ein Szenario erstellen (S. 170/171)	Szenario		
Offenes Lernen: Folgen des Klimawandels (S. 172/173)			
Steigt der Meeresspiegel? (S. 174/175)	Gletscherrückgang		
Trockenheit und Wüstenbildung (S. 176/177)	Desertifikation Dürrekatastrophen		
Extreme Wettererscheinungen (S. 178/179)	Dauerregen extreme Stürme Jahrhunderthochwasser Starkregenereignis		
Klimaschutz – (auch) meine Sache (S. 180/181)	Nachhaltigkeit		



Essen – European Green Capital (S. 182/183)		Die Schülerinnen und Schüler – beurteilen begründet kontroverse Sachverhalte und Fälle mit Entscheidungscharakter auf der Grundlage von Pro- und Kontra-Argumenten (UK 5).	
Abschluss (S. 184)		Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler – setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten und Problemlagen intentional ein (HK 2).	
6 In Vielfalt geeint – Die Europäische Union (S. 123–144)		Inhaltsfeld 10: Europa	
Ist Europa gleich die EU? (S. 124/125)	Binnenmarkt Europäische Union (EU) Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) Schengener Abkommen	Inhaltliche Schwerpunkte – Europa als Idee und Wertegemeinschaft – Institutionen der Europäischen Union – Politikgestaltung in der Europäischen Union – Grundfreiheiten des EU-Binnenmarktes – Grundzüge der Europäischen Währungsunion – Europa: Gemeinsamkeiten, Unterschiede, Wandel wirtschaftsräumlicher Strukturen – Die Entstehung des modernen Europa Inhaltsfeldbezogene topographische Orientierungsraster: – Strukturstarke und strukturschwache Räume in Europa Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler – stellen Europa räumlich als einheitlichen und gleichzeitig vielfältigen Kontinent dar, – beschreiben Motive und Ziele des europäischen Einigungsprozesses, – stellen wesentliche Merkmale der Europäischen Union dar,	
Der europäische Binnenmarkt (S. 126/127)	vier Freiheiten Unionsbürgerschaft		
Was bringt mir die Europäische Union? (S. 128/129)			
Der Euro (S. 130/131)	Euro Europäische Zentralbank Europäischer Rat Wirtschafts- und Währungsunion		



Die Institutionen der Europäischen Union (S. 132/133)	Europäische Kommission Europäisches Parlament Ministerrat Vertrag von Lissabon	– stellen wesentliche Merkmale der Europäischen Währungsunion dar, – beschreiben Aufgaben der zentralen Institutionen der EU, – beschreiben Partizipationsmöglichkeiten der Bürgerinnen und Bürger (u.a. Europawahl, – Europäische Bürgerinitiative).	
Die Volksvertretung: das EU-Parlament (S. 134/135)		Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler	
Gleiche Lebensbedingungen schaffen (S. 136/137)	Konvergenzkriterien Strukturhilfen	– beurteilen die Chancen und Herausforderungen der Politikgestaltung in ausgewählten Bereichen der EU-Politik, – bewerten Chancen und Herausforderungen eines freien EU-Binnenmarktes für Verbraucherinnen und Verbraucher sowie für Unternehmen und Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, – beurteilen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Interessen der EU-Länder – Möglichkeiten der weiteren Entwicklung der Europäischen Union, – beurteilen die Bedeutung einer europäischen Identität für die Entwicklung der Europäischen Union, – erörtern das Verhältnis von Wettbewerb und Kooperation zwischen den europäischen Regionen, – bewerten den europäischen Einigungsprozess im Hinblick auf wirtschaftliches – Wachstum und Sicherung des Friedens.	
Orientierung: Armes und reiches Europa (S. 138/139)	Aktivräume Blaue Banane Passivräume		
Herausforderungen der EU (S. 140/141)	Brexit		
Methode: Einen Raum analysieren (S. 142/143)			
Abschluss (S. 144)		Übergreifende Kompetenzen Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler – führen auch mittels themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten eine fragengeleitete Raumanalyse durch (MK 14).	



Themen in Projekt G 3	Wichtige Begriffe	Inhaltsfelder und Kompetenzen des Kernlehrplans Gesellschaftslehre	Medienkompetenz
1 Demokratie aktiv mitgestalten (S. 145–166)		Inhaltsfeld 1: Herrschaft, Partizipation und Demokratie	
Wer hat die Macht im Staat? (S. 146/147)	Demokratie Grundrechte	Inhaltliche Schwerpunkte – Demokratische Institutionen auf Landes- und Bundesebene in der Bundesrepublik – Deutschland: Prinzipien, Formen und Zusammenwirken – Wahlen und Parlamentarismus im föderalen System der Bundesrepublik – Deutschland – Grundlagen des Rechtsstaats: Gewaltenteilung, Verfassungsstaatlichkeit, Grund- und Menschenrechte – Partizipation in der Zivilgesellschaft Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler – stellen das Konzept des demokratischen Rechts- und Verfassungsstaates sowie seiner Organe dar, – erklären die Aufgaben und Funktionen von Parteien im politischen System, – benennen Formen, Chancen und Grenzen zivilgesellschaftlicher Partizipation. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler – beurteilen Möglichkeiten, politische Prozesse hinsichtlich einer Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie aktiv mitzugestalten,	Die SuS erlernen, wie man historische Quellen kritisch analysiert und bewertet, um Fakten von Meinungen zu unterscheiden. Die SuS erstellen eigene kurze Dokumentarfilme oder Podcasts, die einzelne Begriffe der Demokratie erklären.
Wahlen in der Demokratie (S. 148/149)	Bundestag Erststimme Fünf-Prozent-Hürde Wahlen Wahlrecht Zweitstimme		
Föderalismus (S. 150/151)	Föderalismus Bundesrat Grundgesetz Landesregierungen		
Demokratische Institutionen auf Landes- und Bundesebene (S. 152/153)	Abgeordnete Bundeskanzler/Bundeskanzlerin Bundespräsident/Bundespräsidentin Bundestag Bundesverfassungsgericht Fraktion Landtag Partei		



Parteien in der Demokratie (S. 154/155)		– beurteilen das Spannungsfeld zwischen innerer Sicherheit und Freiheitsrechten im Sinne des Grundgesetzes.	
Der Deutsche Bundestag (S. 156/157)			
Die Bundesregierung (S. 158/159)	Bundesregierung	Beispiele für übergreifende Kompetenzen	
Wahlkampf und Medien (S. 160/161)	Petition	Sachkompetenz	
Gefahren für die Demokratie (S. 162/163)	Extremismus Rassismus	Die Schülerinnen und Schüler	
Methode: Fake News erkennen (S. 164/165)	Fake News	– verwenden Fachbegriffe zur Darstellung von Sachverhalten (SK 2),	
Abschluss (S. 166)		– analysieren ökonomische, politische, gesellschaftliche und räumliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 3).	
		Methodenkompetenz	
		Die Schülerinnen und Schüler	
		– belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK 12).	
		Urteilskompetenz	
		Die Schülerinnen und Schüler	
		– analysieren die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien (UK 9).	
		Handlungskompetenz	
		Die Schülerinnen und Schüler	
		– erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 11),	
		– erörtern die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 12).	



Themen in Projekt G 3	Wichtige Begriffe	Inhaltsfelder und Kompetenzen des Kernlehrplans Gesellschaftslehre	Medienkompetenz
2 Die Welt nach 1945 (S. 71–88)		Inhaltsfeld 8: Konflikt und Frieden	
Der Traum von einer friedlichen Welt (S. 72/73)	Blauhelme Sicherheitsrat Vereinte Nationen (UNO) Völkerbund	Inhaltliche Schwerpunkte – Aufteilung der Welt in Blöcke nach 1945 – Ende des Ost-West-Konflikts, Überwindung der deutschen Teilung und neue weltpolitische Koordinaten Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler – beschreiben die Blockbildung und deren Konsequenzen für die Entstehung des modernen Europas, – erläutern Erscheinungsformen und Ursachen internationaler Konflikte, Krisen und Kriege, – beschreiben sich aus dem Wandel in der UdSSR ergebende staatliche Umbrüche und Auflösungsprozesse in Mittel- und Osteuropa. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler – beurteilen den Einfluss der USA und der UdSSR auf die internationale Nachkriegsordnung und das geteilte Deutschland. Beispiele für übergreifende Kompetenzen Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler	Die SuS analysieren Medienberichte über die Siegermächte, die Nato und den Warschauer Pakt, Kalter Krieg um die Darstellung in verschiedenen Medien zu vergleichen und kritisch zu hinterfragen. Die SuS erlernen die Sammlung, Auswertung und Darstellung von politischen Organisationen mit Hilfe von digitalen Werkzeugen.
Aus Verbündeten werden Gegner (S. 74/75)	Alliiert Kontrollrat Ost-West-Konflikt Siegermächte		
Die Spaltung Europas und der Welt (S. 76/77)	Kapitalisten Kommunismus NATO Planwirtschaft Volksdemokratie Warschauer Pakt		
Orientierung: Osteuropa – Ostmitteleuropa? (S. 78/79)	Kalter Krieg		
Kalter Krieg der Supermächte (S. 80/81)	Atombombe Gleichgewicht des Schreckens Satellit Sputnikschock Supermacht		
Am Rande des Atomkriegs (S. 82/83)	Kubakrise		



Wenn ein Dominostein fällt ... (S. 84/85)	Vietnamkrieg	identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 9)	
Das Ende des Kalten Kriegs (S. 86/87)	Glasnost Marktwirtschaft Ostblock Perestroika	Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler beurteilen begründet kontroverse Sachverhalte und Fälle mit Entscheidungscharakter auf der Grundlage von Pro- und Kontra-Argumenten (UK 5).	
Abschluss (S. 88)		Handlungskompetenz erörtern die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 12).	
3 Internationale Konflikte (S. 185–200)		Inhaltsfeld 8: Konflikt und Frieden	
Kriege im 21. Jahrhundert (S. 186/187)	Milizen Warlords	Inhaltliche Schwerpunkte Sicherheitspolitik, internationale Friedenssicherung und Konfliktbewältigung: Bundeswehr, EU, NATO, UNO	Die SuS erstellen Multimedia-Präsentationen über politische Konflikte unter Einbeziehung von Texten, Bildern und Videos. Die SuS betreiben Internetrecherche zu der Nato, um fundierte Informationen zu sammeln und darzustellen
Gefährdete Staaten (S. 188/189)	Fragile States Index		
Wie die UNO den Frieden sichert (S. 190/191)	Blauhelme Friedenssicherung Sanktionen	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Möglichkeiten und Grenzen der Friedenssicherung und Konfliktbewältigung durch UNO, NATO, EU, Bundeswehr und zivilgesellschaftliche Akteure.	
NATO – den Frieden verteidigen (S. 192/193)	Al-Quaida Bündnisfall	Urteilskompetenz	



Die Rolle Deutschlands (S. 194/195)	Bundeswehr	Die Schülerinnen und Schüler – beurteilen die Bedeutung einer internationalen Sicherheitspolitik und weiterer globaler Politikfelder zur Abwehr aktueller Bedrohungslagen und zur Sicherung eines friedlichen Zusammenlebens, – nehmen zu der Bedeutung von religiösen Motiven in gewaltsamen Auseinandersetzungen Stellung, – beurteilen einen aktuellen Konflikt im Nahen Osten auf der Grundlage seiner historisch-wirtschaftlichen und -gesellschaftlichen Ursachen. Übergreifende Kompetenzen Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler – belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK 12). Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler - vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen (HK 1).	
Zivilgesellschaft und Frieden (S. 196/197)	negativer Frieden Zivilgesellschaft		
Methode: Konflikte analysieren (S. 198/199)			
Abschluss (S. 200)			
4 Globalisierung – Gewinner und Verlierer (S. 211–230)		Inhaltsfeld 6: Internationalisierung, Globalisierung und Migration	
Was ist Globalisierung? (S. 212/213)	Globalisierung	Inhaltliche Schwerpunkte – Internationalisierung von Unternehmen – Internationale Arbeits- und Gütermärkte	



Global Cities und Global Player (S. 214/215)	Global Cities Global Player Global Power City Index (GPCI) Transnationale Konzerne (TNC)	– Staaten und Organisationen als Akteure der Weltwirtschaft – Raumwirksamkeit von Globalisierung: Veränderte Standortgefüge, Global Cities	
Eine Hose erobert die Welt (S. 216/217)	internationale Arbeitsteilung	Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraster: – Global Cities	
Billige Kleidung auf Kosten anderer (S. 218/219)	Niedriglohnländer	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler – stellen die aus Globalisierung und Digitalisierung resultierende weltweite Arbeitsteilung und sich verändernde Standortgefüge am Beispiel einer Produktionskette dar,	
Die Globalisierung gestalten (S. 220/221)	Nichtregierungsorganisationen (NGO)	– benennen Merkmale und Ursachen einer zunehmenden Verflechtung des Welthandels,	
Globalisierung und du – Fairtrade (S. 222/223)	Fairtrade Genossenschaft Kleinbauern Plantagenbesitzer	– benennen Auswirkungen der Globalisierung auf Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie auf Unternehmen, – stellen Ziele internationaler Akteure in der Weltwirtschaft dar.	
Orientierung: Welthandel (S. 224/225)	Freihandel Protektionismus Welthandel	Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler – erörtern positive und negative Auswirkungen von Globalisierung und Digitalisierung auf Standorte, Unternehmen und Arbeitnehmer,	
Wer ist Gewinner – wer ist Verlierer? (S. 226/227)	Freelancer Nord-Süd-Gefälle Outsourcing	– vergleichen Positionen von Akteuren der Weltwirtschaft in Bezug auf Auswirkungen der ökonomischen Globalisierung,	



Neue Pulsadern der Globalisierung (S. 228/229)	Neue Seidenstraße Nord-Ost-Passage Pulsadern der Globalisierung	– beurteilen Auswirkungen der Entwicklung von internationalen Arbeits- und Gütermärkten auf die persönliche Lebensgestaltung,	Die SuS analysieren historische Filme und Dokumentationen über den Wiederaufbau Deutschlands nach dem 2. Weltkrieg, um die Darstellung der Ereignisse zu bewerten.
Abschluss (S. 230)		Beispiele für übergreifende Kompetenzen Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler – analysieren ökonomische, politische, gesellschaftliche, räumliche und historische Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Handlungsspielräumen, Interessen und Zielsetzungen (SK 4), – erläutern Bedeutung und Wirkung der Digitalisierung und Globalisierung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft (SK 6).	
Entnazifizierung und Entmilitarisierung (S. 92/93)	Entnazifizierung SBZ		
Aufbau nach sowjetischem Vorbild (S. 94/95)			
Aufbau nach westlichem Vorbild (S. 96/97)	Marshallplan		
Die Entstehung Nordrhein-Westfalens (S. 98/99)	Bundesland		
Zwei deutsche Staaten entstehen (S. 100/101)	Bundesrepublik DDR Grundgesetz Währungsreform		
Wie sah der Alltag in Deutschland aus? (S. 102/103)		Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler – bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (UK 3).	



Themen in Projekt G 3	Wichtige Begriffe	Inhaltsfelder und Kompetenzen des Kernlehrplans Gesellschaftslehre	Medienkompetenz
5 Unser Umgang mit Rohstoffen (S. 231–246)		Inhaltsfeld 3: Nachhaltige Entwicklung: Ökologie, Ökonomie, Gesellschaft	
Begrenzte Ressourcen (S. 232/233)	Reserven Ressourcen Rohstoffe	Inhaltliche Schwerpunkte – Verfügbarkeit von Ressourcen und Ressourceneffizienz Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler – beschreiben individuelle, unternehmerische und politische Möglichkeiten zur Ressourcenschonung und Energieeinsparung. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler – bewerten kriterienorientiert individuelle Möglichkeiten zur Energieeinsparung, Ressourceneffizienz und Klimagerechtigkeit, – bewerten individuelle, unternehmerische und staatliche Maßnahmen mit Blick auf Nachhaltigkeit, – beurteilen Einflussmöglichkeiten zivilgesellschaftlicher Akteure auf eine nachhaltige Entwicklung. Beispiele für übergreifende Kompetenzen Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler	Die SuS analysieren Medienberichte über Bodenschätze und deren Erschließung, um die Darstellung in verschiedenen Medien zu vergleichen und kritisch zu hinterfragen. Die SuS erlernen die Sammlung, Auswertung und Darstellung von Nachhaltigkeit bei der Verwertung von Rohstoffen mit Hilfe von digitalen Werkzeugen.
Seltene Erden (S. 234/235)	Seltene Erden		
Erdöl – der weltweit wichtigste Rohstoff (S. 236/237)	Bodenschätze		
Energiehunger macht erfinderisch (S. 238/239)	Fracking Ölsande Ölschiefer		
Regenerative Energiequellen (S. 240/241)	Biomasse Brennstoffzelle Fotovoltaik Geothermie Offshore-Windkraftanlage Pumpspeicherkraftwerk		
Orientierung: Ist unsere Energieversorgung sicher? (S. 242/243)			



Durch Nachhaltigkeit zur Tragfähigkeit (S. 244/245)	Nachhaltigkeit ökologischer Fußabdruck Tragfähigkeit	– überprüfen anhand von bekannten Kriterien, ob ihre Informationen zur Beantwortung einer Urteilsfrage ausreichend sind (UK 15).	
Abschluss (S. 246)		Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler -entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache Probleme und setzen diese ggf. probierend um (HK 9).	
6 Herausforderungen für die Gesellschaft der Zukunft (S. 267–284)		Inhaltsfeld 5: Individuum und Gesellschaft Inhaltsfeld 6: Internationalisierung, Globalisierung und Migration Inhaltsfeld 11: Beruf und Arbeitswelt	
Offenes Lernen: Zukunft geht uns alle an (S. 268/269)		Inhaltliche Schwerpunkte –Phänomene der Verstädterung: Metropolisierung, Segregation –Schwerpunkte aktueller Stadtentwicklung: Umweltbelastung, nachhaltige Mobilitätskonzepte, demographischer und sozialer Wandel, –Wohnraumverfügbarkeit –Entwicklung und räumliche Verteilung der Weltbevölkerung: –Bevölkerungswachstum, Bevölkerungsdichte, Bevölkerungsprognose –Belastungsgrenzen: Tragfähigkeit, Ernährungssicherung –Der Arbeitsmarkt und Arbeitsformen im Wandel	Die SuS analysieren Medienberichte über die Verschmutzung der Weltmeere, um die Darstellung in verschiedenen Medien zu vergleichen und kritisch zu hinterfragen. Die SuS erlernen die Sammlung, Auswertung und Darstellung von Wasserknappheit und
Wachsen und Schrumpfen – Hand in Hand (S. 270/271)	Leerstand Schrumpfung		
Weltmeere in Gefahr (S. 272/273)			
Wasser – das Lebensmittel Nr. 1 wird knapp (S. 274/275)	Syndrom		



Bevölkerungswachstum und Ernährung (S. 276/277)	demografischer Übergang Fruchtbarkeitsrate Geburtenrate Wachstumsrate	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler – stellen Ursachen des Wachsens und Schrumpfens von Städten sowie daraus resultierende Folgen dar, – zeigen Ursachen und Folgen der unterschiedlichen Bevölkerungsentwicklung und -verteilung und der damit verbundenen klein- und großräumigen Auswirkungen auf, – beschreiben die auch infolge nachhaltiger Politik und der digitalen Transformation sich wandelnde Arbeitswelt und den Arbeitsmarkt. Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler – beurteilen die Folgen einer zunehmenden Verstädterung für die Lebensverhältnisse in den betroffenen Regionen, – beurteilen Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung der Arbeitswelt. Beispiel für übergreifende Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler – reflektieren das eigene methodische Vorgehen zu einem Lernvorhaben im Hinblick auf Arbeitsprozess und Ertrag (MK 6).	Bevölkerungswachstum mit Hilfe von digitalen Werkzeugen.
Immer älter – und immer mehr (S. 278/279)	Altersarmut Lebensarbeitszeit Sterberate		
Arbeitswelt der Zukunft (S. 280/281)	Transformationsprozess		
Schule der Zukunft (S. 282/283)			
Abschluss (S. 284)			